



Europäischen Unternehmenserhebung über neue und aufkommende Risiken (ESENER-2) Überblick über die Ergebnisse für Österreich

Wien, 13 April 2016

Elke Schneider, Senior Project Manager, Abteilung für Prävention und Forschung, EU-OSHA



ESENER

Content

1. Was macht die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (EU-OSHA)?
2. ESENER-2 Methodik
3. Hauptergebnisse
4. Outlook

1. Was ist die Agentur?

- Gegründet **1996 in Bilbao**, Spanien.
- Zur **Verbesserung der Arbeitsbedingungen** in der Europäischen Union durch die **Bereitstellung von** technischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen **Informationen** für Beteiligte in Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit.
- **Dreigliedriger Verwaltungsrat:**
 - Regierungen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen
 - die Europäische Kommission.
- **Eine dreigliedrige Netzwerkorganisation**, eng verbunden mit EU-Akteuren und nationalen Netzwerken durch die nationalen Anlaufstellen (Focal Points).



ESENER soll folgende Fragen beantworten helfen:

- Wie ist die Qualität des Arbeitsschutzmanagements an Europas Arbeitsplätzen?
 - Wie werden die gesetzlichen Anforderungen tatsächlich umgesetzt, ausgehend von der Gefährdungsbeurteilung
- Wie werden Arbeitsschutzmaßnahmen durchgeführt? Wer ist daran beteiligt?
 - Sind sie tatsächlich in die tägliche Betriebsführung integriert?
- Warum setzen Betriebe Arbeitsschutzmaßnahmen?
 - Und warum nicht?: Möglichkeiten und Hindernisse?
- Wie werden ANInnen daran beteiligt?
 - Vor allem für psychosoziale Risiken, wo die Beteiligung essentiell ist.

2. ESENER-2: Änderungen gegenüber ESENER-1

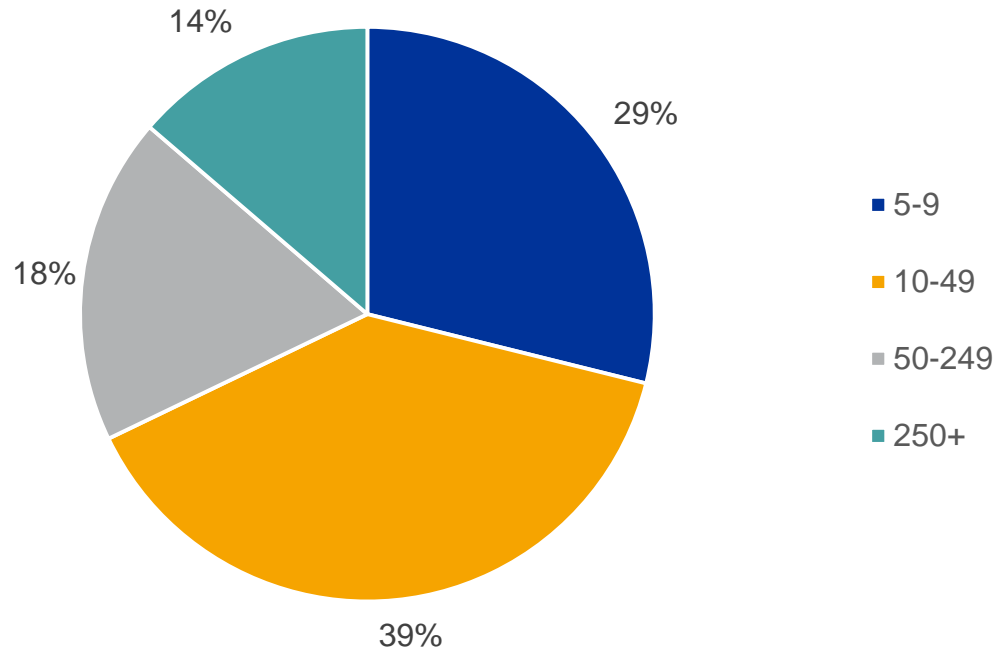
Größere geografische Abdeckung	ESENER-1	ESENER-2
Länder	Insgesamt 31: EU-28 + Türkei, Norwegen, Schweiz	Insgesamt 36: ESENER-1 + Albanien, Island, Mazedonien, Montenegro und Serbien
Anzahl der befragten Unternehmen	30.000	49320
Nationale Versionen des Fragebogens angepasste Sprache und nationale Terminologie	41	47
Größerer Anteil an Arbeitsstätten abgedeckt	ESENER-1	ESENER-2
Kleinste Unternehmensgröße	10 Arbeitnehmer/innen	5 Arbeitnehmer/innen
Industriesektor	Alle, auch öffentlicher Dienst, außer Landwirtschaft und Fischerei	Alle, einschließlich des öffentlichen Dienstes, und Landwirtschaft und Fischerei

2. ESENER-2 Methodik: Anzahl der befragten Unternehmen

Land	Interviews für ESENER-2	Land	Interviews für ESENER-2
Albanien	750	Niederlande	1.519
Belgien	1.504	Norwegen	1.513
Bulgarien	750	Österreich	1.503
Dänemark	1508	Polen	2.257
Deutschland	2.261	Portugal	1.513
Estland	750	Rumänien	756
Finland	1.511	Serbien	752
Frankreich	2.256	Slovakei	750
FYROM	750	<u>Slovenien</u>	<u>1.051</u>
Griechenland	1.503	<u>Spanien</u>	<u>3.162</u>
Island	757	Schweden	1,521
Irland	750	Schweiz	1.511
Italien	2.254	Tschechien	1.508
Kroatien	751	Türkei	2.251
Letland	753	Ungarn	1.514
Litauen	774	<u>Vereinigtes Königreich</u>	<u>4.250</u>
Luxembourg	752	Zypern	751
Malta	452	Gesamt	49.320
Montenegro	452		

2. ESENER-2: weitere Informationen

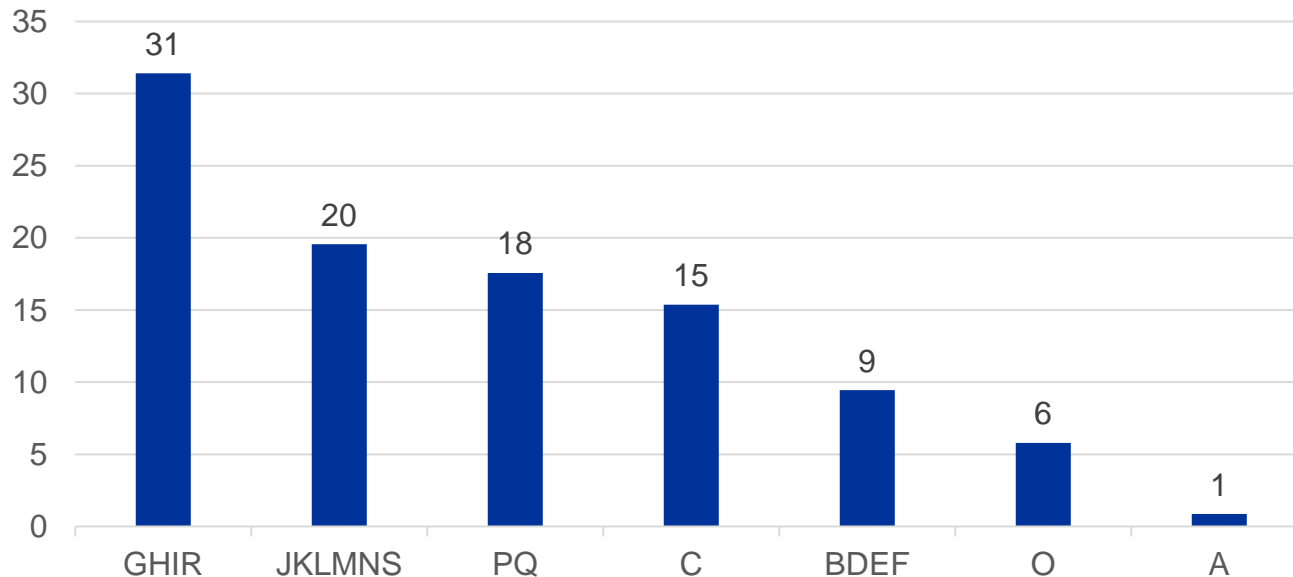
- Verteilung nach Betriebsgröße, Österreich (in %).



- Universum: 6.7 Millionen Unternehmen und 183 Millionen Beschäftigte.**
- Österreich: 134.000 Unternehmen und 3,3 Millionen Beschäftigte.
- Durchschnitt: jedes Interview in ESENER-2 steht für 135 Unternehmen.**
 - Deutschland 506 – Island 8 - Österreich 89

2. ESENER-2: Weitere Informationen

- Verteilung zwischen Branchen, Österreich (in %).



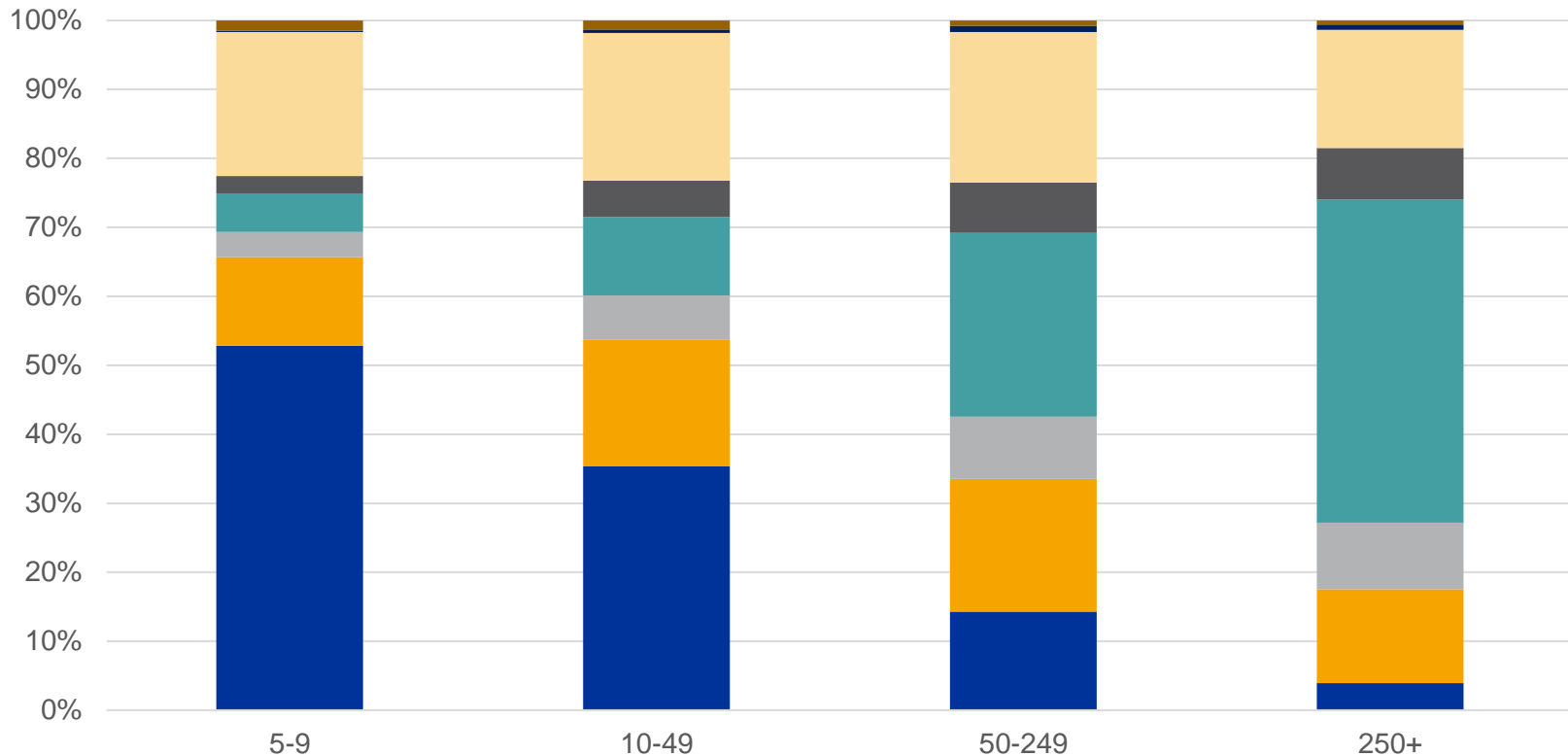
NACE Rev. 2 Abschnitt: **A:** Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. **B, D, E, F:** Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen, Bau **C:** Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren. **G, H, I, R:** Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie, Kunst, Unterhaltung und Erholung. **J, K, L, M, N, S:** Information und Kommunikation, Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen, sonstigen wirtschaftlichen und sonstigen Dienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen. **O:** Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung. **P, Q:** Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen.

2. ESENER-2: weitere Informationen

- Befragung: 28 Juli – 23 September 2014
- TNS Infratest Austria.
- CATI: Telefon-Interviews, deutsch, muttersprachlich (32 Interviewer).
 - CAWI: 36 Interviews, 2 % der gesamten Interviews.
- Adressenregister:
 - Compass.
 - Screening-Verfahren angewendet.
- (durchschnittliche) Befragungsdauer: 24 Minuten
- Kooperationsrate:
 - 22 % - 36 Länder: durchschnittlich 22 %
 - 10 Mitarbeiter oder mehr: durchschnittlich 25 % - 36 Länder: 26 %
- Gewichtung:
 - Statistik Austria: Arbeitsstättenzählung 2011.
 - Hohe Zuverlässigkeit (nationale Volkszählung).

2. ESENER-2 - Befragte Person – EU28 (in %)

‘Person, die im Betrieb für Sicherheit und Gesundheitsschutz zuständig ist’



■ keine Antwort

■ Andere(r) damit befaßte(r)Arbeitnehmer/in

■ Arbeitsschutzexperte/in ohne Leitungsfunktion

■ Leiter/in ohne spezifische Arbeitsschutzaufgaben

■ externe(r) Dienstleister/in

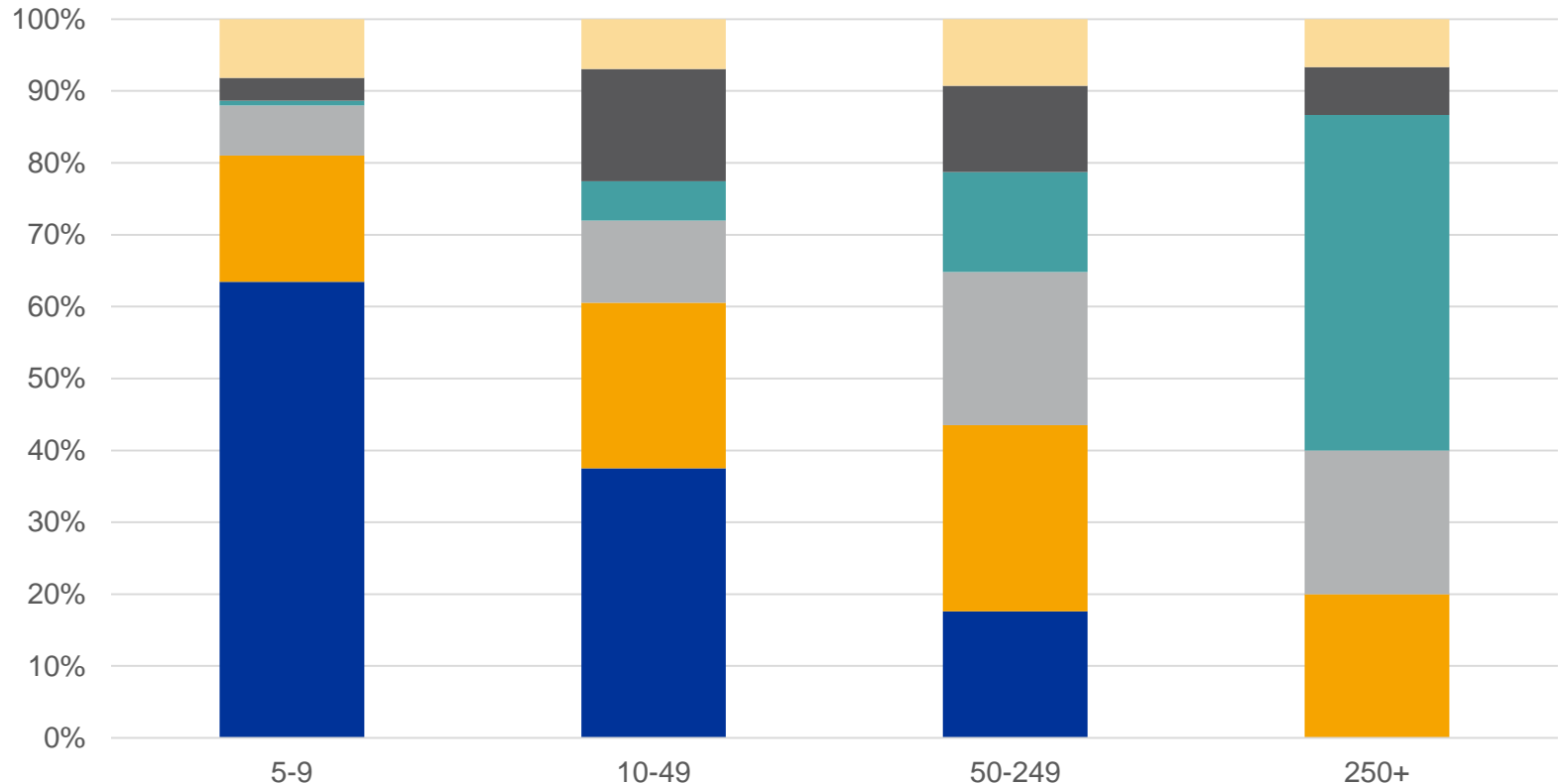
■ ArbeitnehmerInnenvertreter/in mit Arbeitsschutzaufgaben

■ Leiter/in mit spezifischen Arbeitsschutzaufgaben

■ Geschäftsführer oder Leiter der Niederlassung

2. ESENER-2 Befragte Person – Österreich (in %)

'Person, die im Betrieb für Sicherheit und Gesundheitsschutz zuständig ist'



■ Andere(r) damit befaßte(r) Arbeitnehmer/in

■ Arbeitsschutzexperte/in ohne Leitungsfunktion

■ Leiter/in ohne spezifische Arbeitsschutzaufgaben

■ ArbeitnehmerInnenvertreter/in mit Arbeitsschutzaufgaben

■ Leiter/in mit spezifischen Arbeitsschutzaufgaben

■ Geschäftsführer/in oder Leiter/in der Niederlassung

Zusammenfassung

Zweite Europäische Unternehmensbefragung über neue und aufkommende Risiken – ESENER-2

Die zweite europaweite Unternehmensbefragung der EU-OSHA soll Arbeitgeber dabei unterstützen, sich intensiver mit Arbeitsschutzfragen zu befassen, um so besser und zielgerichteter die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter fördern zu können. Sie stellt politischen Entscheidungsträgern länderübergreifende, vergleichbare Informationen zur Verfügung, die auch bei der Entwicklung und Umsetzung neuer politischer Strategien von Nutzen sein können.

Inhalt

Hintergrund	1
Die wichtigsten Ergebnisse	2
Der Umgang mit Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit	4
Psychosoziale Risiken und der Umgang mit ihnen	10
Förderliche und hemmende Faktoren	12
Einbeziehung der Mitarbeiter	14
Erhebungsmethodik	16
Weitere Informationen	17

Hintergrund

In der zweiten Europäischen Unternehmensbefragung über neue und aufkommende Risiken (European Survey of Enterprises on New and Emerging Risks, ESENER-2) der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA) werden jene Mitarbeiter und Führungskräfte befragt, die sich mit dem Thema des Arbeitsschutzes hauptsächlich beschäftigen. Schwerpunkt sind Fragen zu psychosozialen Risiken, d. h. arbeitsbedingtem Stress, Gewalt und Belästigung. Im Sommer/Herbst 2014 wurden insgesamt 49 320 Betriebe – aus allen

Branchen¹ und mit mindestens fünf Beschäftigten – in 36 Ländern befragt: in der EU-28 sowie in Albanien, Island, Montenegro, in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, in Serbien, in der Türkei, in Norwegen und in der Schweiz.

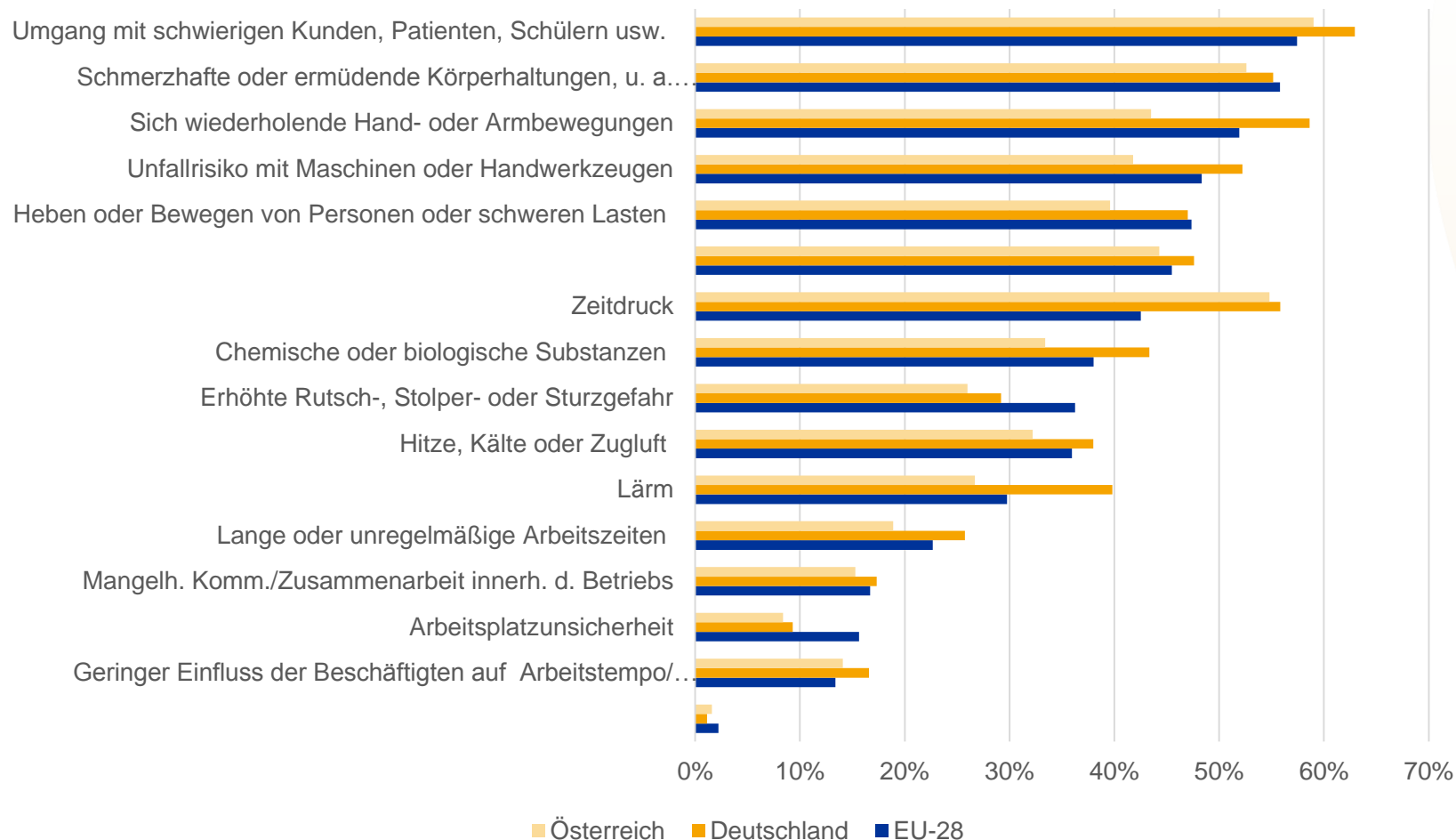
Die EU-Rahmenrichtlinie zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (Richtlinie 89/391/EWG) und ihre Einzelrichtlinien bieten die Basis dafür, dass Beschäftigte in der EU ein hohes Maß an Gesundheitsschutz und Sicherheit bei der Arbeit genießen. Die Umsetzung der Bestimmungen dieser Richtlinien unterscheidet sich von Land zu Land, und die praktische Anwendung ist von der Branche, der Art des Beschäftigungsverhältnisses und der Betriebsgröße abhängig. Dies wurde bereits von ESENER-1 bestätigt, welches einen Vergleich der Praxis in den einzelnen Ländern lieferte und aufzeigte, welche Faktoren das Arbeitsschutzmanagement auf betrieblicher Ebene beeinflussen.

Aufbauend auf den Ergebnissen von ESENER-1 und unter Beteiligung von Regierungen und Sozialpartnern auf europäischer Ebene soll ESENER-2 Betrieben in ganz Europa Hilfestellung geben, um weiteren Handlungsbedarf und Informationsdefizite besser zu erkennen, und ermitteln helfen, welche Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen erforderlich sind. Im Rahmen von ESENER werden vier Bereiche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Detail untersucht:

1. Allgemeiner Ansatz im Betrieb für den Umgang mit Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit.
2. Umgang mit psychosozialen Risiken.

¹ Ausgenommen private Haushalte (NACE T) und exteritoriale Organisationen (NACE U).

3. Risikofaktoren im Unternehmen, ESENER-1 (% Unternehmen, Österreich, Deutschland und EU-28)

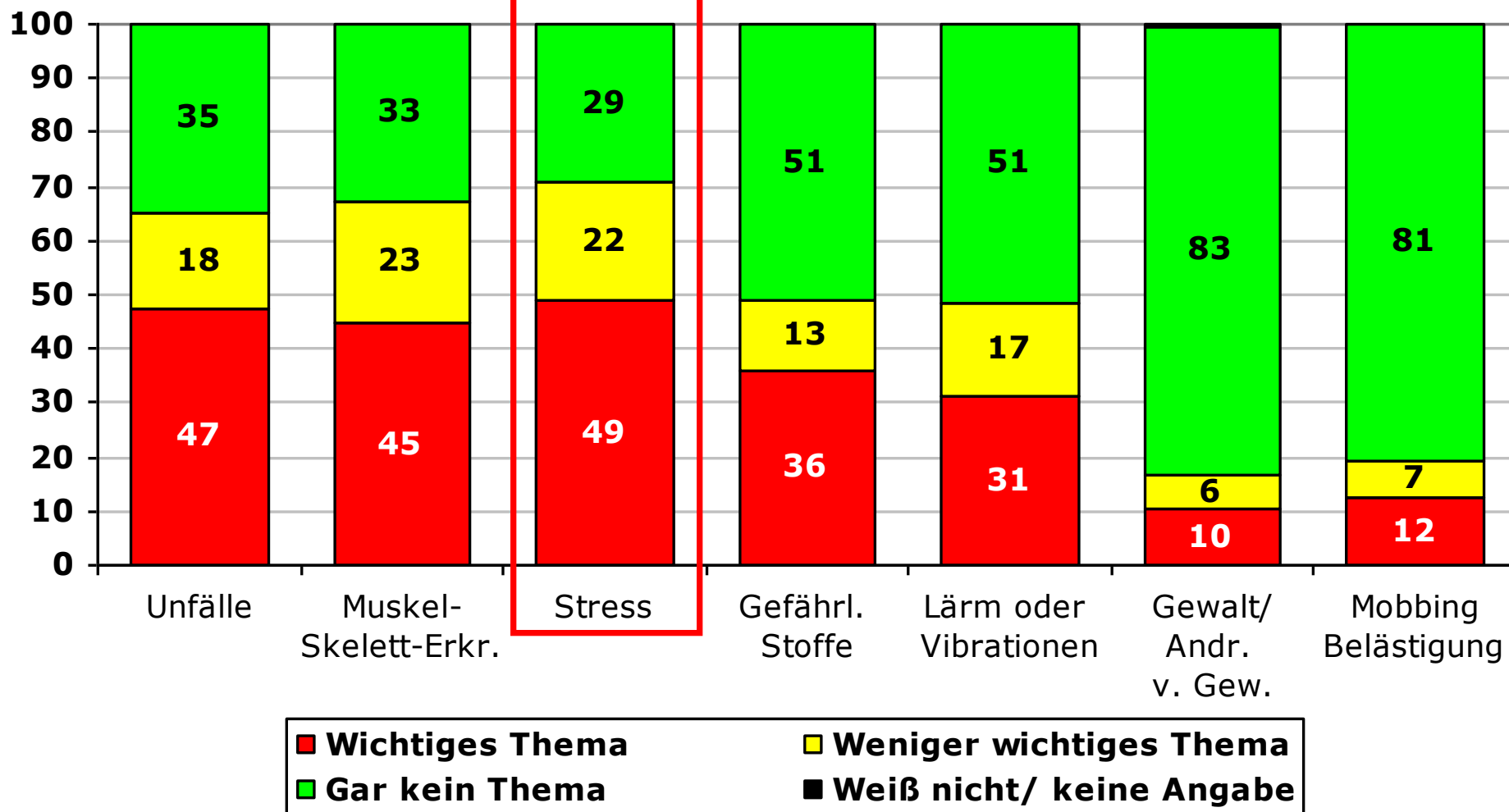


Basis: Alle Unternehmen in EU-28, Deutschland und Österreich.

Bitte sagen Sie mir für jeden der folgenden Aspekte, ob dies in Ihrem Betrieb ein wichtiges Thema, ein weniger wichtiges Thema oder gar kein Thema ist.



% Unternehmen, Österreich

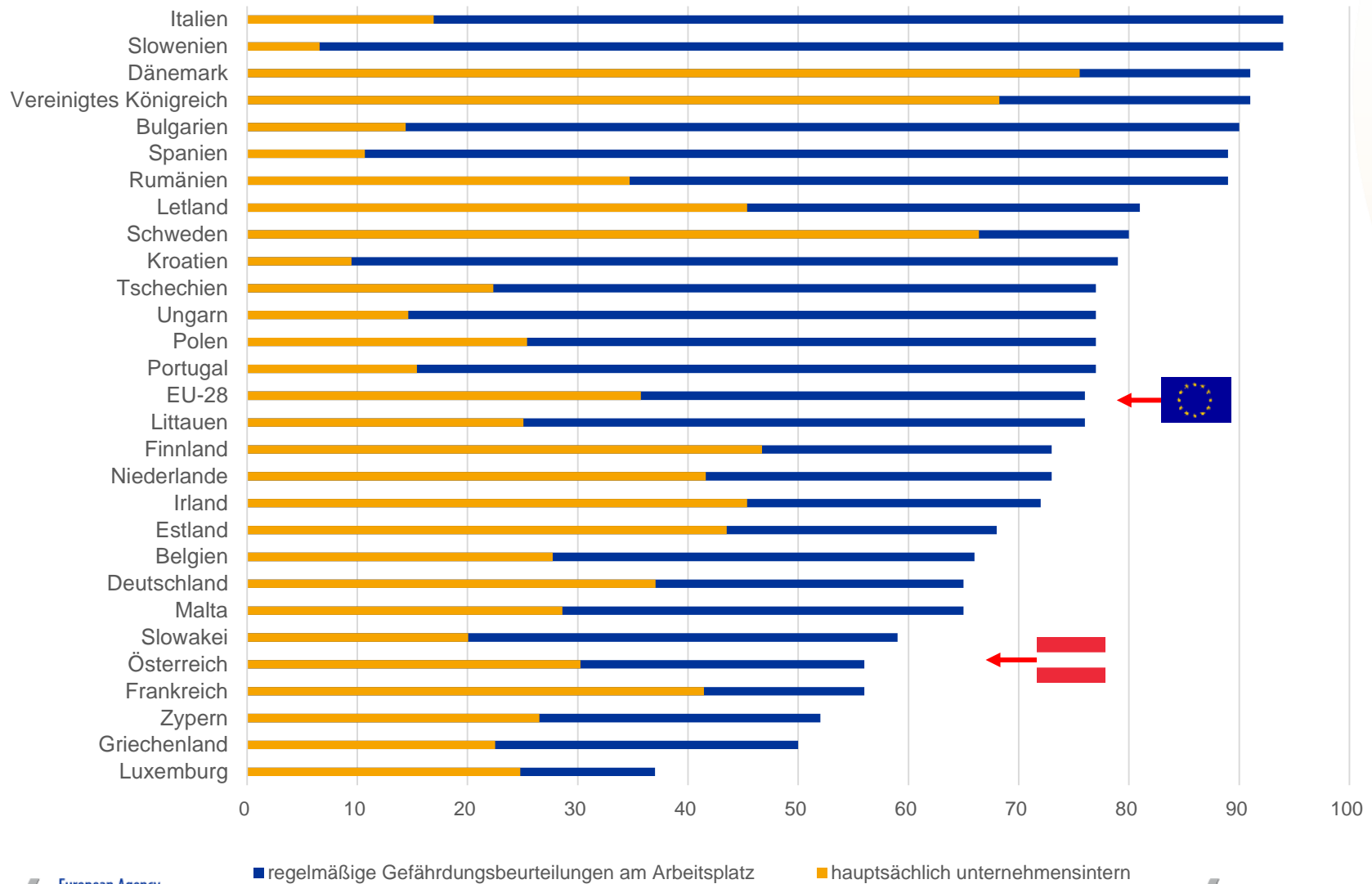


'Herkömmliche' Risiken und organisatorische Faktoren

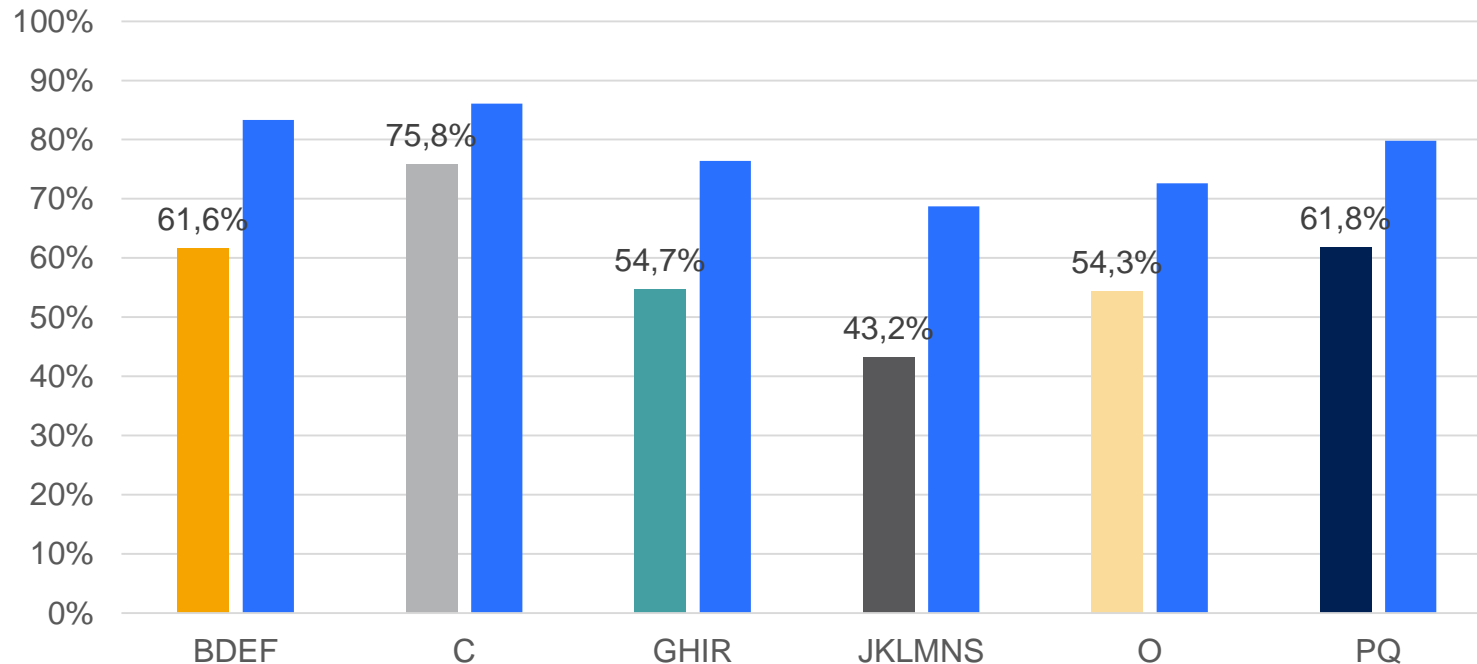
- **Unfälle und Muskel-Skelett-Erkrankungen** waren 2009 (ESENER-1) die relevantesten Risiken für alle Betriebsgrößen und Unfallrisiken und ergonomische Faktoren sind noch immer hoch bewertet.
- Lärm- und Vibrationen waren hoch bewertet, auch Stress hatte eine hohe Bewertung.
- Trotz Änderung der Fragen ist erkennbar, daß organisatorische Bedingungen wie Zeitdruck oder Umgang mit schwierigen Kunden an Bedeutung zugenommen haben.
- Zur Erinnerung: der Hauptgrund für die Nichtdurchführung der Evaluierung ist: *Das ist nicht nötig, weil es bei uns keine größeren Probleme gibt*

3. Regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen am Arbeitsplatz , nach Land (% Unternehmen)

Basis: alle Unternehmen.



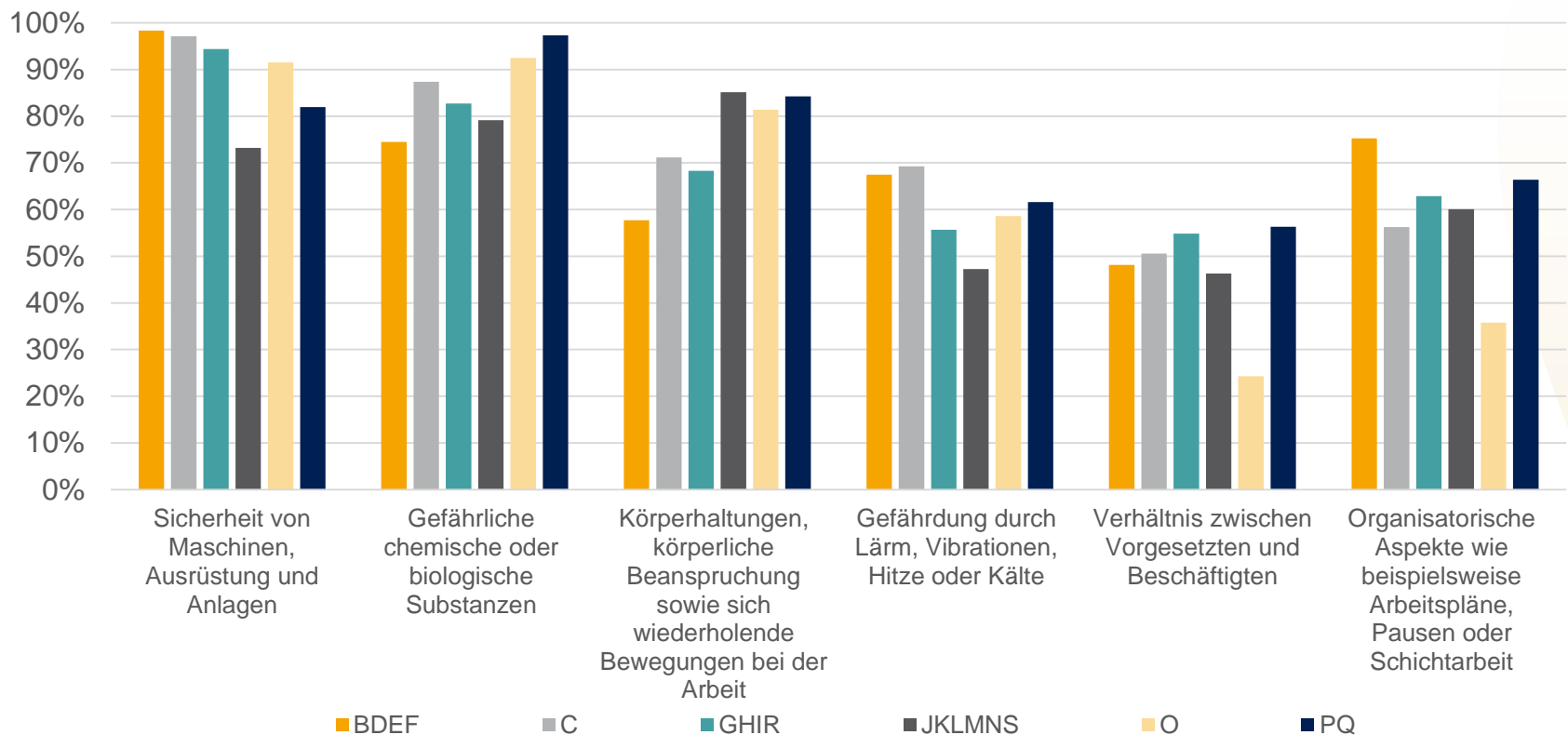
3. Gefährdungsbeurteilung am Arbeitsplatz regelmäßig durchgeführt, nach Branchen (% Unternehmen, Österreich und EU-28)



Basis: alle Unternehmen in Österreich und EU-28, außer Landwirtschaft.

NACE Rev. 2 Abschnitt: **A:** Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. **B, D, E, F:** Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen, Bau **C:** Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren. **G, H, I, R:** Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie, Kunst, Unterhaltung und Erholung. **J, K, L, M, N, S:** Information und Kommunikation, Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen, sonstigen wirtschaftlichen und sonstigen Dienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen. **O:** Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung. **P, Q:** Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen.

Regelmäßig überprüfte Aspekte je nach Branche (% Unternehmen, Österreich) ESENER-2



Basis: alle Unternehmen in Österreich, außer Landwirtschaft.

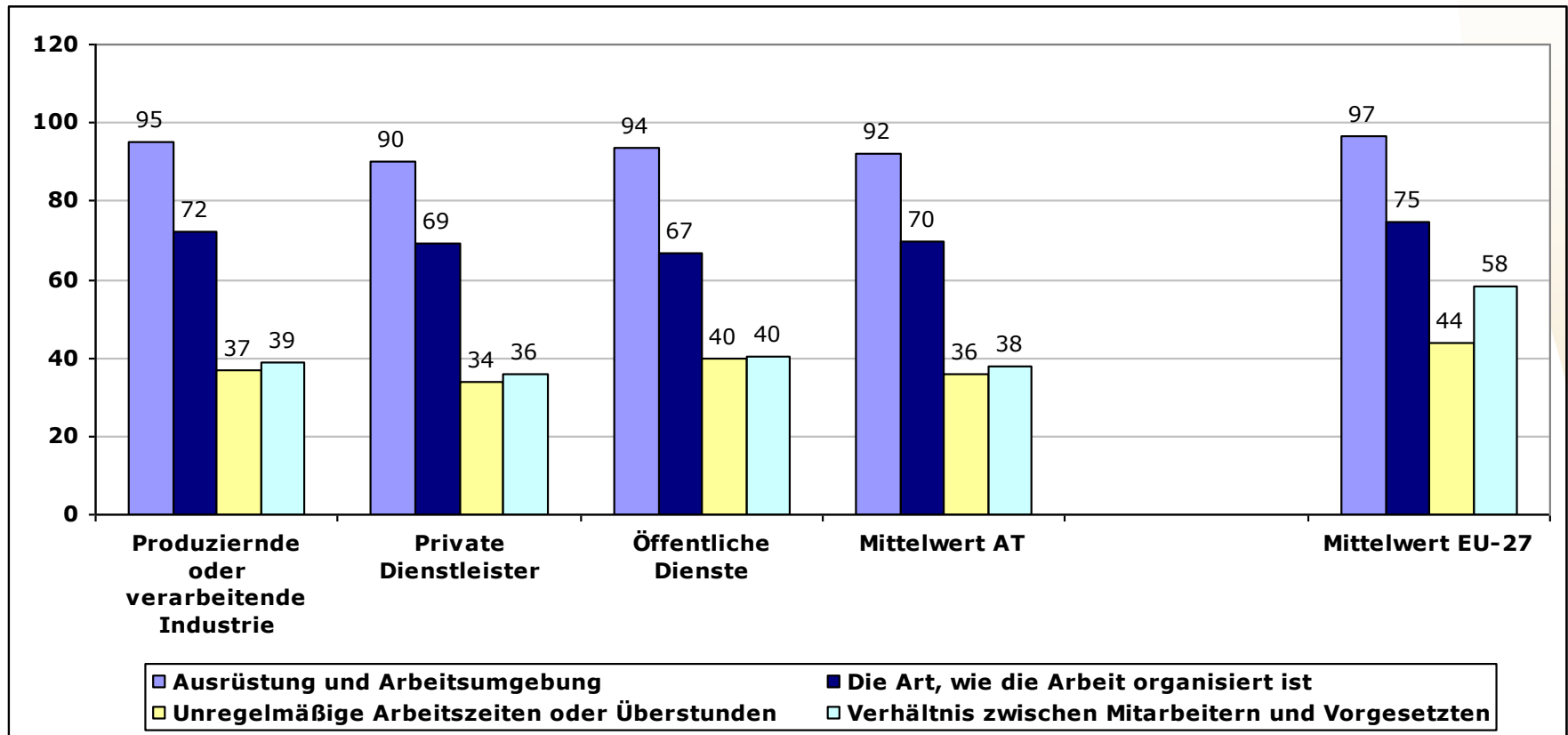
NACE Rev. 2 Abschnitt: **A:** Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. **B, D, E, F:** Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen, Bau **C:** Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren. **G, H, I, R:** Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie, Kunst, Unterhaltung und Erholung. **J, K, L, M, N, S:** Information und Kommunikation, Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen, sonstigen wirtschaftlichen und sonstigen Dienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen. **O:** Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung. **P, Q:** Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen.

Welche der folgenden Bereiche werden bei diesen Kontrollen routinemäßig überprüft? ESENER-1



% Unternehmen, Österreich

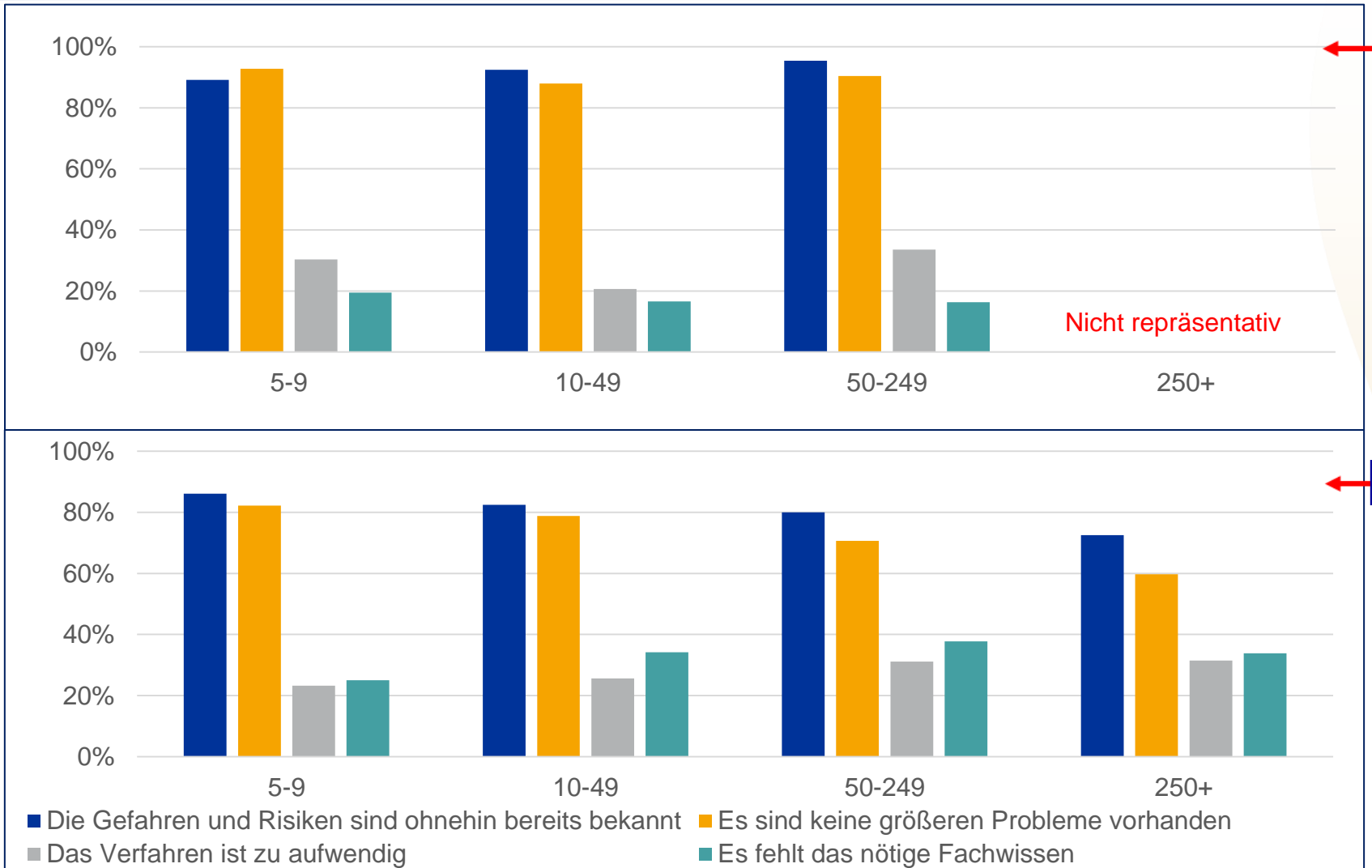
Bezogen auf Betriebe, die eine Evaluierung oder ähnliches durchführen



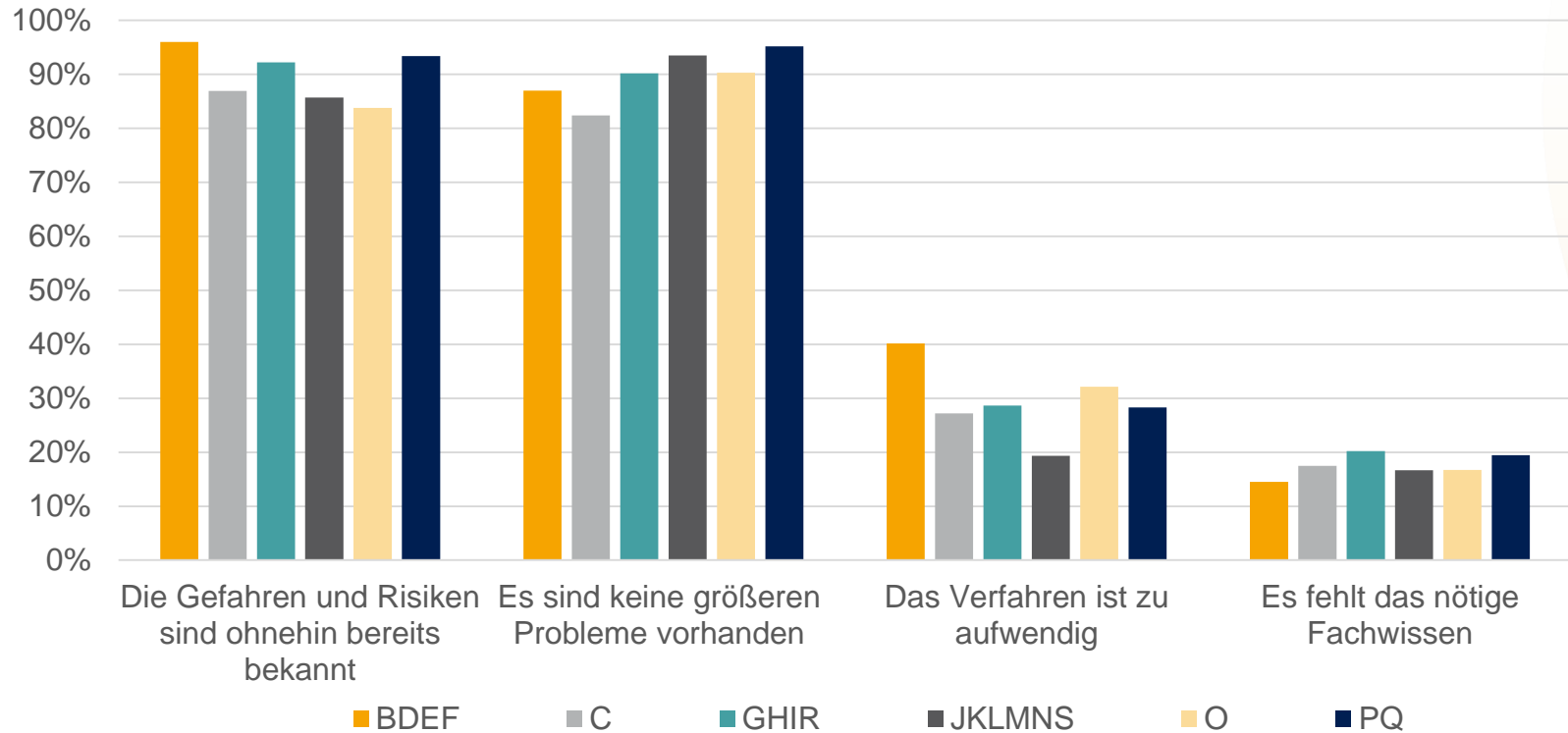
Schwerpunkte der Evaluierung

- Beschäftigt sich wie bereits 2009 festgestellt, noch immer eher mit der **physischen als mit der organisatorischen** Dimension, wie Arbeitsorganisation, Arbeitszeit, oder AN-Vorgesetzten-Beziehung.
- Dies wurde auch in der von der Europäischen Kommission vorgenommenen Evaluierung der Arbeitsschutz-Rahmenrichtlinie bereits erwähnt:
“Bei der Anwendung oberflächlicher schematisierter Verfahren liegt der Schwerpunkt auf offensichtlichen Gefahren. Langfristige Auswirkungen (z. B. mentale und psychosoziale Faktoren) werden vernachlässigt.“

3. Gründe, warum Gefährdungsbeurteilungen nicht regelmäßig durchgeführt werden, nach Betriebsgröße (% Unternehmen, Österreich und EU-28)



3. Gründe, warum Gefährdungsbeurteilungen nicht regelmäßig durchgeführt werden, nach Branche, ESENER-2 (% Unternehmen, Österreich)



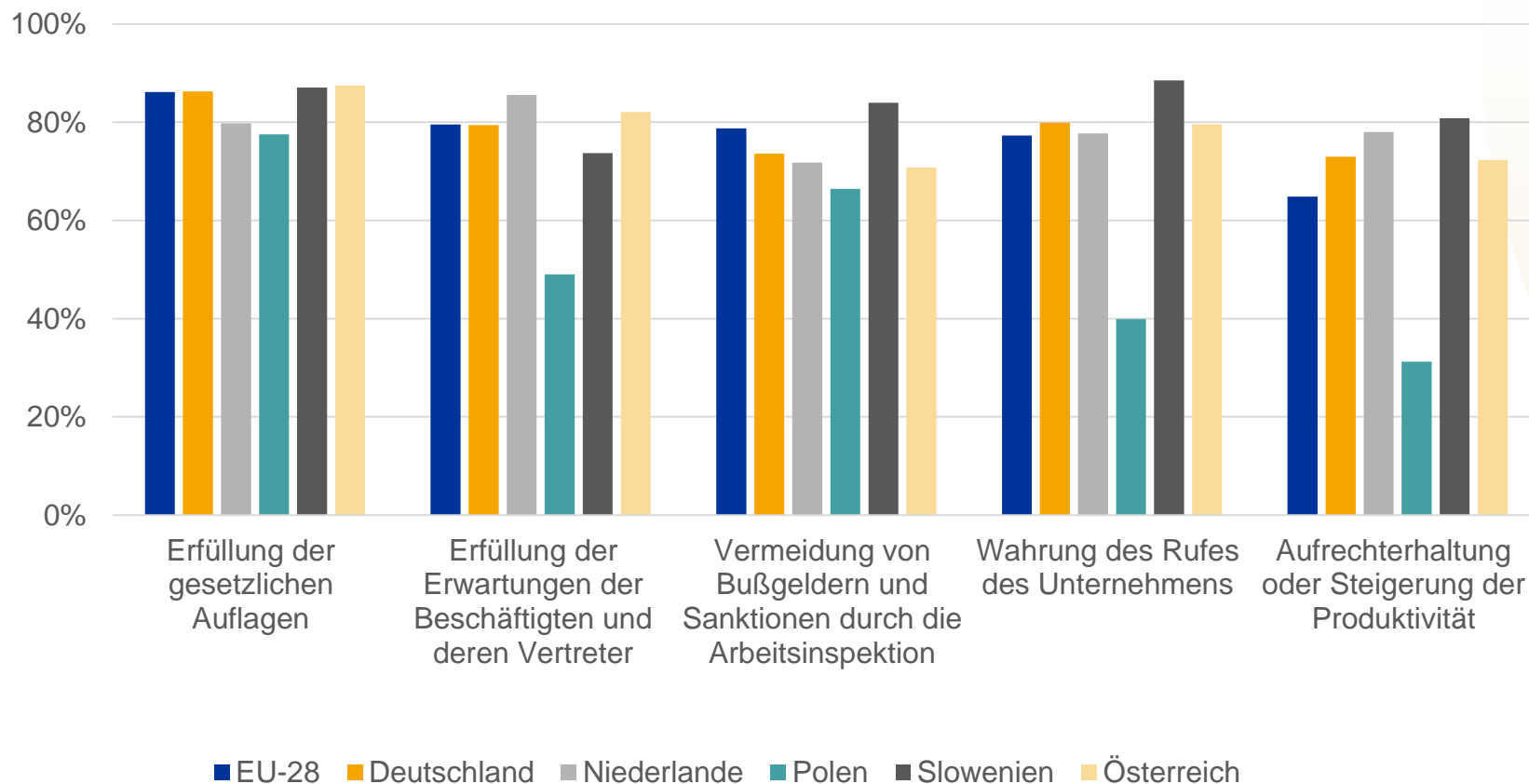
Grundlage: Unternehmen in Österreich (außer Landwirtschaft), die nicht regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen durchführen.

NACE Rev. 2 Abschnitt: **A:** Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. **B, D, E, F:** Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen, Bau **C:** Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren. **G, H, I, R:** Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie, Kunst, Unterhaltung und Erholung. **J, K, L, M, N, S:** Information und Kommunikation, Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen, sonstigen wirtschaftlichen und sonstigen Dienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen. **O:** Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung. **P, Q:** Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen.

Gründe dafür, die Evaluierung nicht durchzuführen

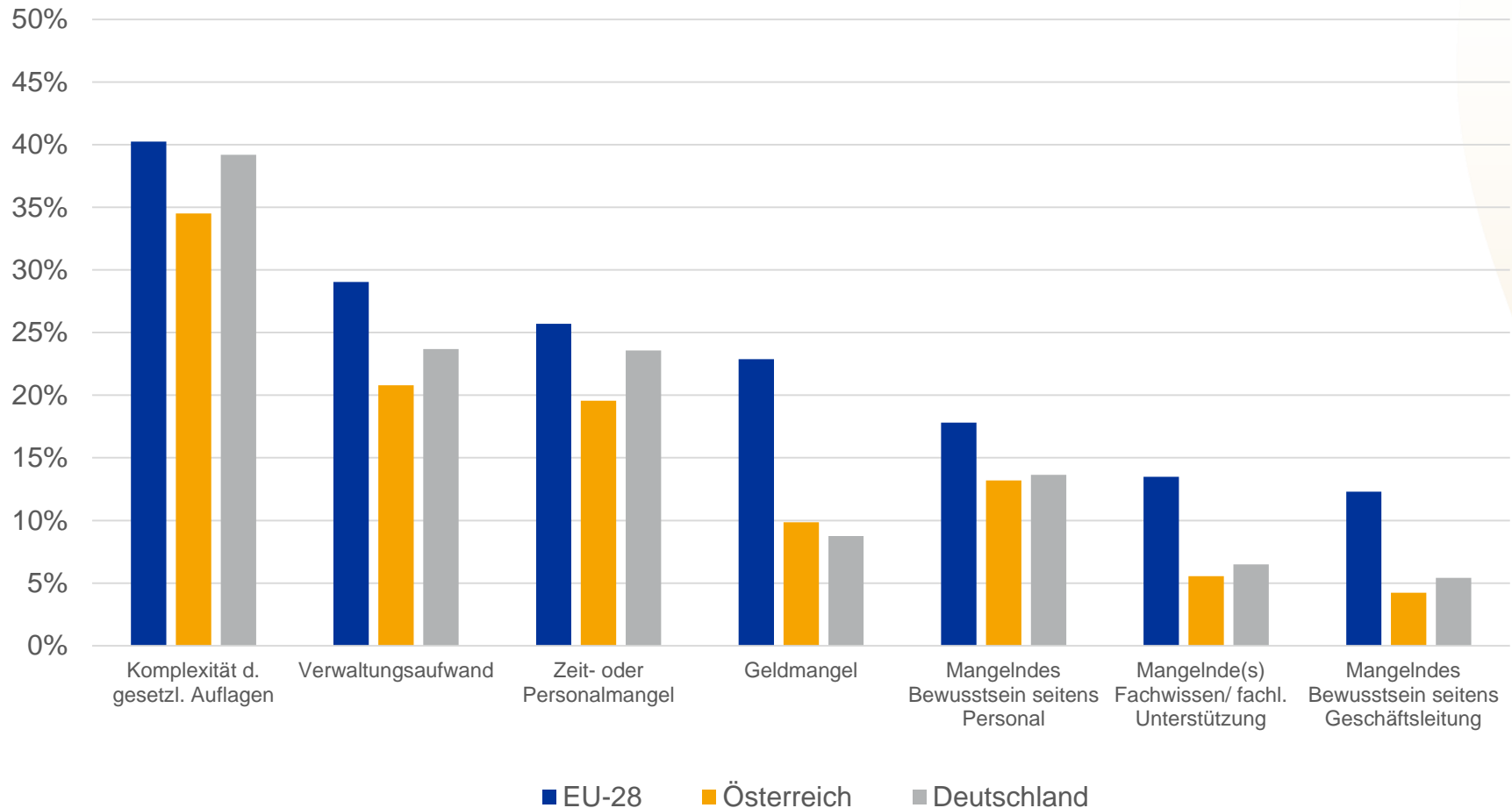
- Die Hauptgründe sind nicht Zeitaufwand oder Kosten oder die Komplexität der gesetzlichen Bestimmungen.
- Der häufigst genannte Grund in allen Betriebsklassen ist:
Das ist nicht nötig, weil es bei uns keine größeren Probleme gibt, allerdings weniger oft in größeren Betrieben.
- Haben kleinere Betriebe tatsächlich weniger Probleme? Oder fehlt es nur an Wissen und Bewußtsein?
- Die Verteilung der Antworten ändert sich auch je nach Betriebsgröße: erwartungsgemäß wird fehlendes Fachwissen in größeren Betrieben weniger oft erwähnt.

3. Hauptgründe für den Umgang mit Gesundheit und Sicherheit bei der Arbeit (% Unternehmen, EU-28, AT, DE, NL, PL, SL)



Basis: alle Unternehmen in Österreich, Deutschland, Niederlande, Polen, Slowenien, und den EU-28.

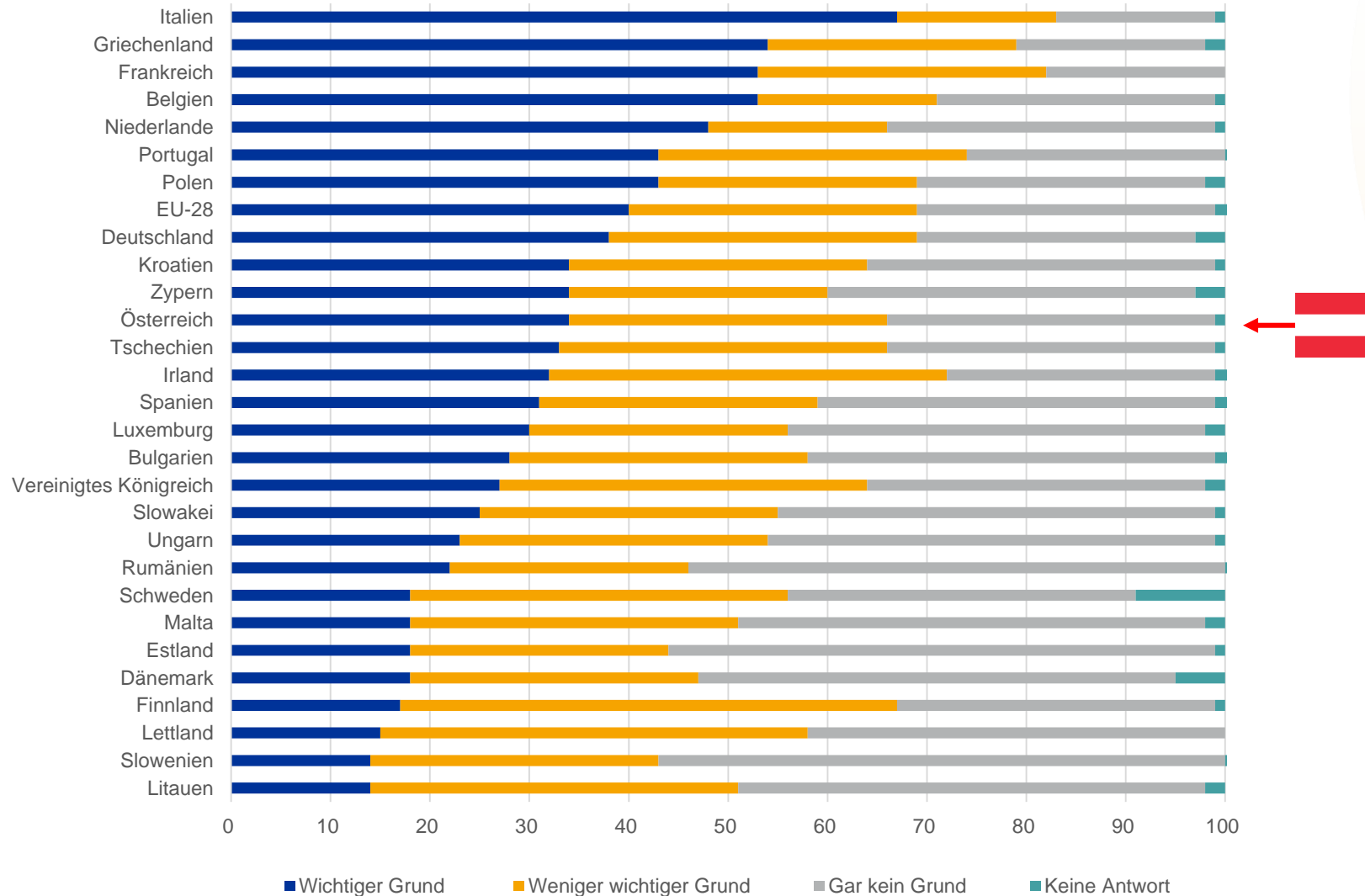
3. Größte Schwierigkeiten beim Umgang mit Sicherheit und Gesundheitsschutz im Betrieb (% Unternehmen, EU-28, Deutschland und Österreich)



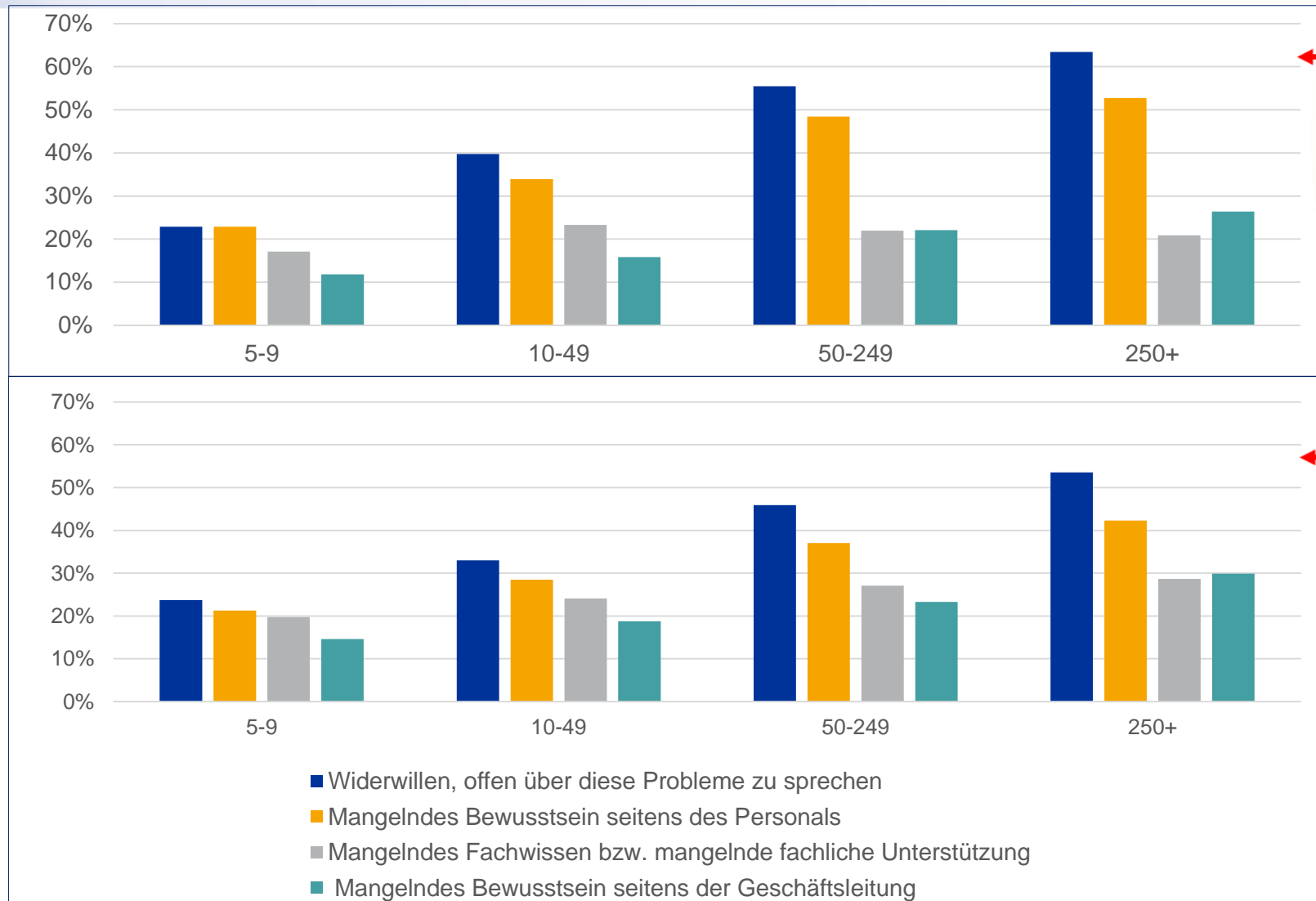
Basis: alle Unternehmen in Österreich, Deutschland und den EU-28.

3. Schwierigkeiten beim Umgang mit Sicherheit und Gesundheitsschutz, nach Ländern: die Komplexität der gesetzlichen Auflagen (% Unternehmen, EU-28)

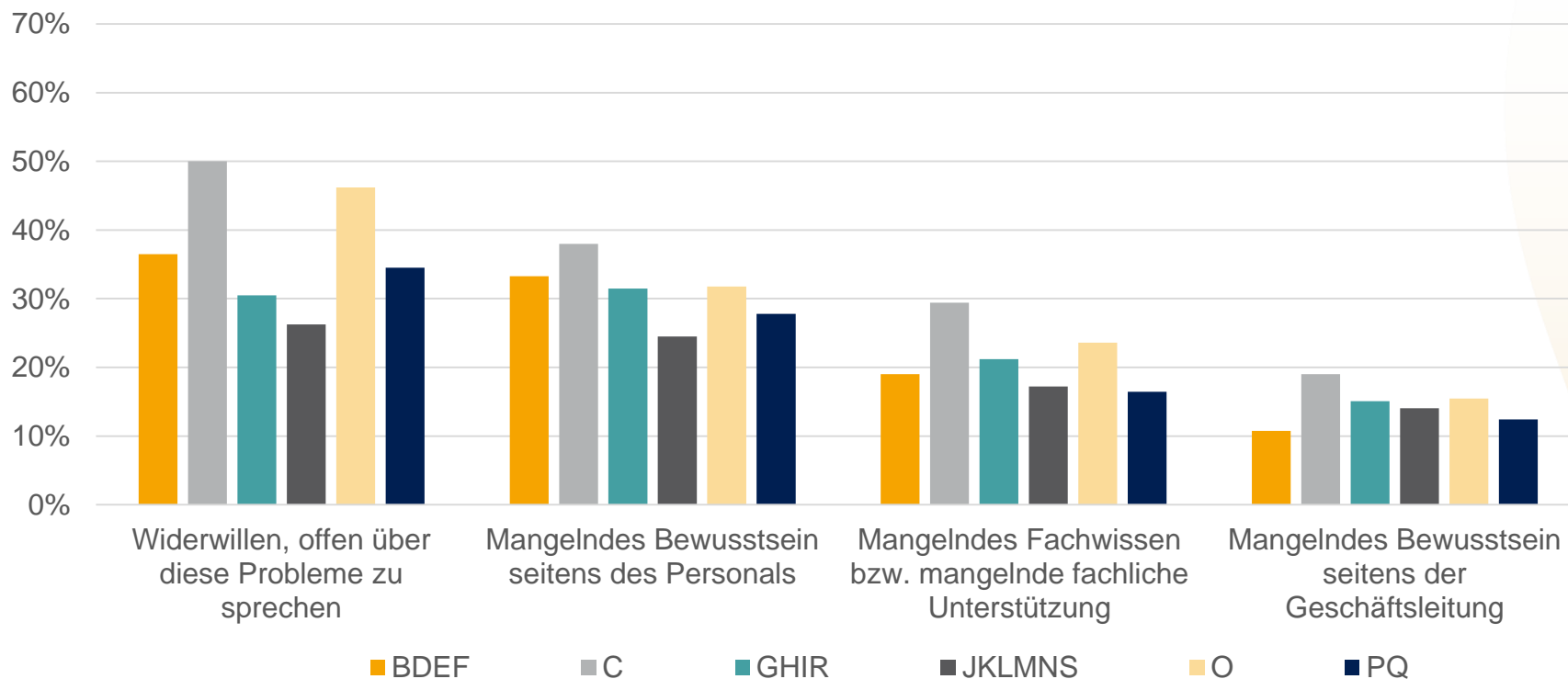
Basis: alle Unternehmen in der EU-28.



3. Schwierigkeiten bei der Bewältigung psychosozialer Risiken nach Betriebsgröße (% Unternehmen, EU-28 und Österreich)



3. Gründe aufgrund derer sich der Umgang mit psychosozialen Risiken schwieriger gestaltet als mit anderen Gesundheitsrisiken (% Unternehmen, Österreich)

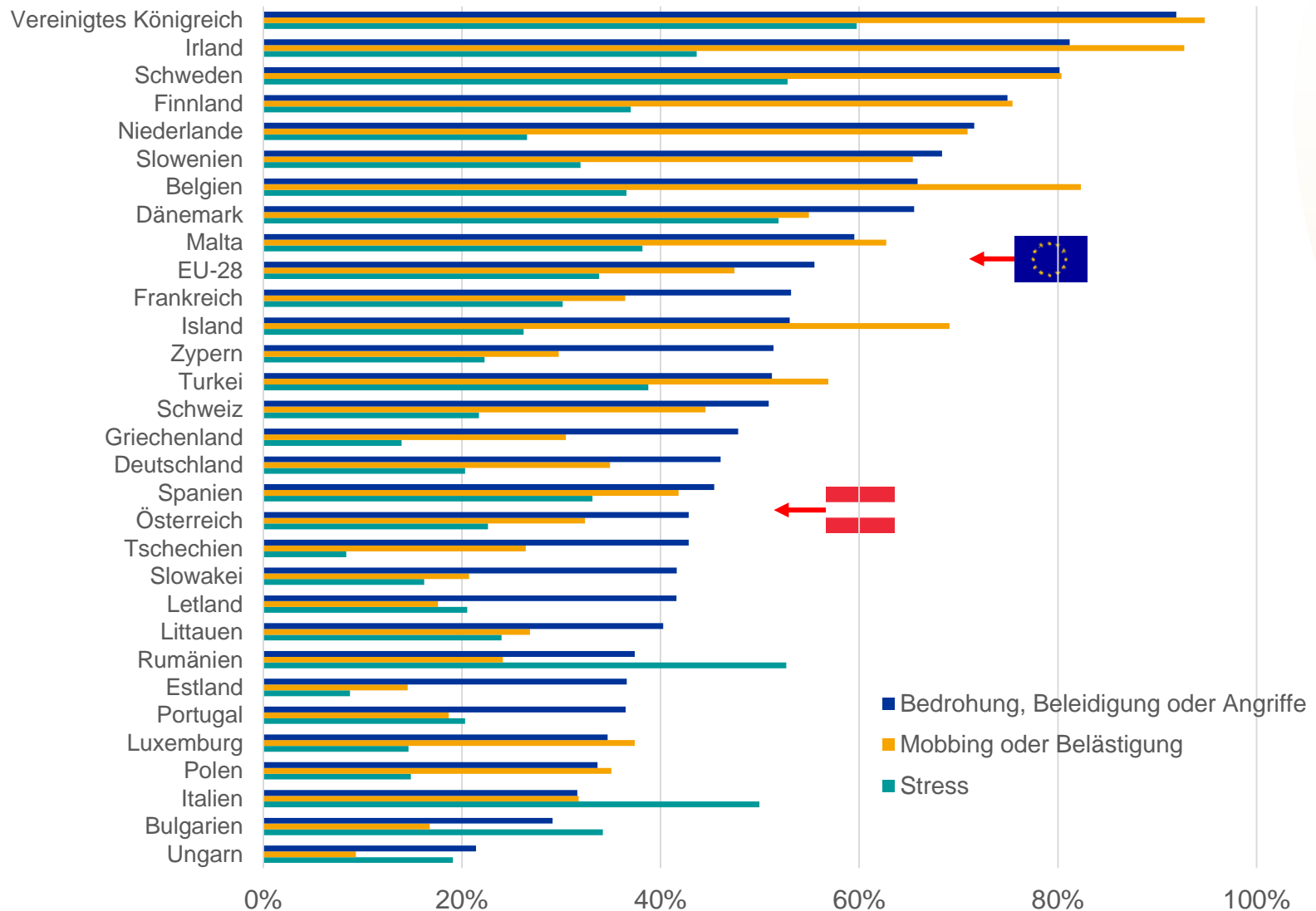


Basis: Unternehmen in Österreich, die mindestens einen psychosozialen Risikofaktor aufweisen, außer Landwirtschaft..

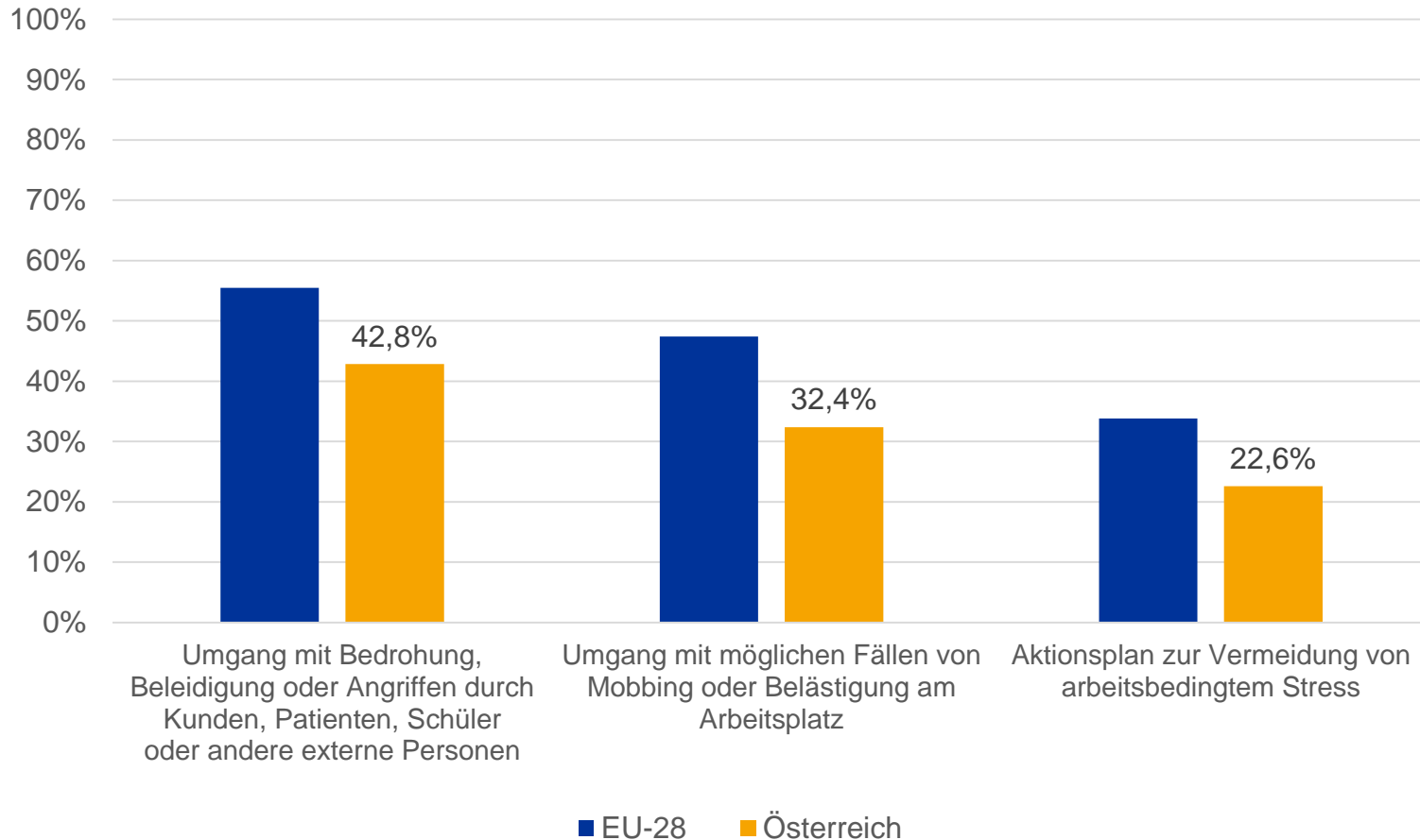
NACE Rev. 2 Abschnitt: **A:** Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. **B, D, E, F:** Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen, Bau **C:** Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren. **G, H, I, R:** Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie, Kunst, Unterhaltung und Erholung. **J, K, L, M, N, S:** Information und Kommunikation, Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen, sonstigen wirtschaftlichen und sonstigen Dienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen. **O:** Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung. **P, Q:** Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen.

3. Aktionsplan und Verfahren gegen psychosoziale Risiken, nach Land

Basis: Unternehmen mit mehr als 19 ArbeitnehmerInnen.



3. Aktionsplan und Verfahren zum Umgang mit psychosozialen Risiken, ESENER-2 (% Unternehmen, EU-28 und Österreich)

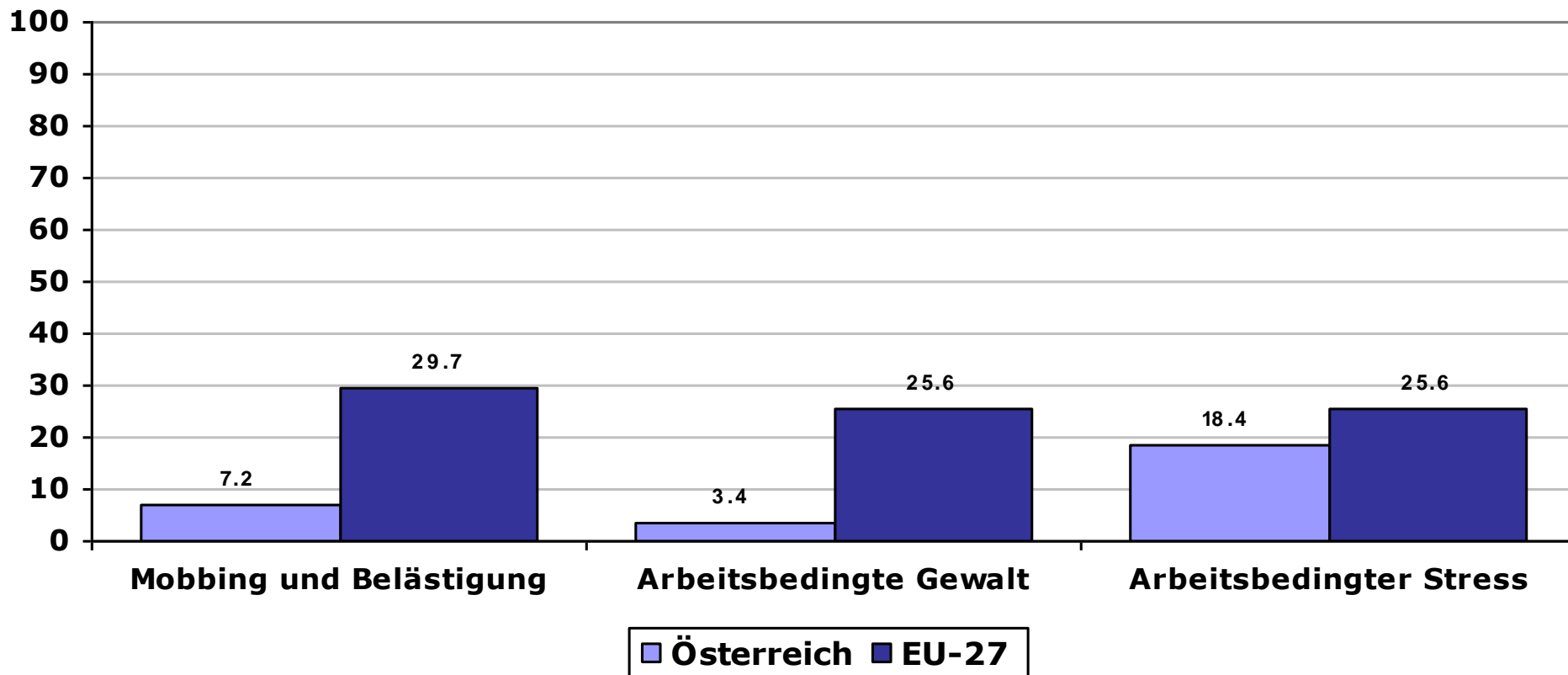


Basis: Unternehmen mit mehr als 19 ArbeitnehmerInnen.

Gibt es in Ihrem Betrieb Verfahren zum Umgang mit arbeitsbedingtem Stress, Mobbing und Belästigung, arbeitsbedingter Gewalt? ESENER-1



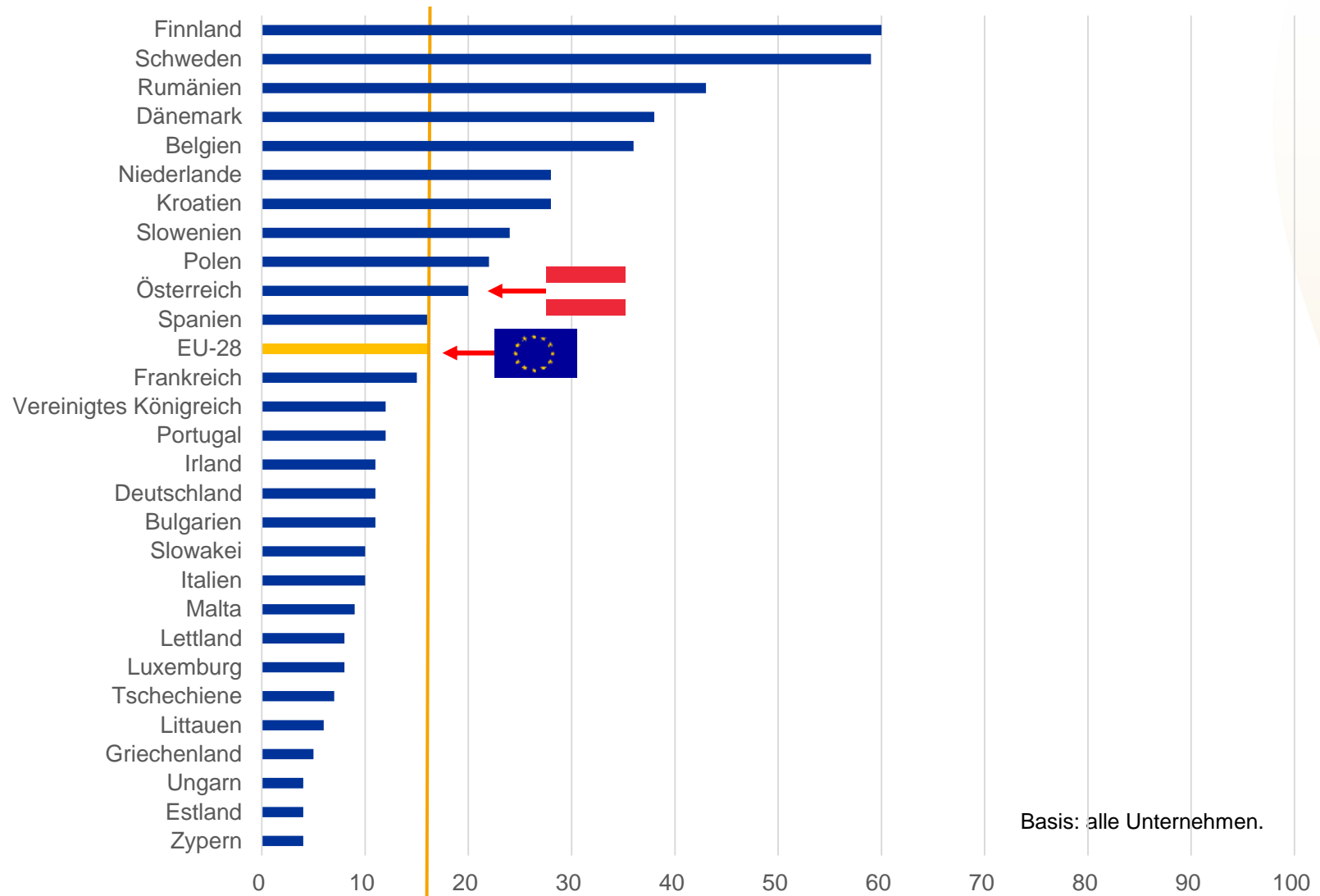
% Unternehmen, Vergleich Österreich/EU-27



Psychosoziale Risiken

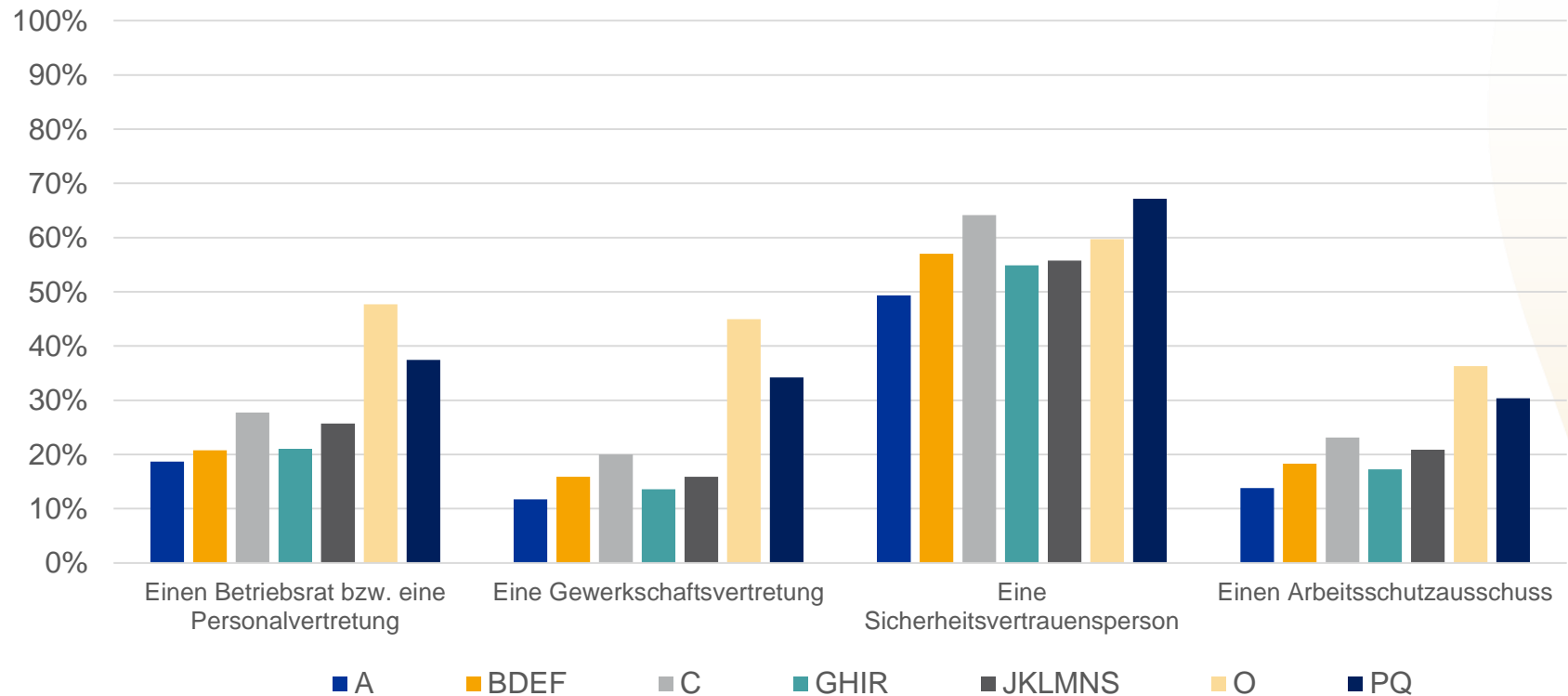
- **Arbeitsbedingter Streß** war bereits 2009 (ESENER-1) ein Thema in den meisten Betrieben.
- Auch **Gewalt**, und insbesondere **Mobbing** war ein Thema in vielen Betrieben: in 1/3 bis 2/3, in Abhängigkeit von der Größe. Ein Zeichen wachsenden Bewußtseins?
- Es sieht ganz so aus, denn im Vergleich zu ESENER-1 scheint es, daß Betriebe in Österreich sich mehr mit Belästigung und Mobbing befassen und dafür auch Maßnahmen ergreifen, während die Maßnahmen zum Stress eher stagnieren.
- Dennoch gibt es Unterschiede zwischen den Branchen.

3. Einsatz von Arbeitspsychologen, betriebsintern oder von damit beauftragten externen Dienstleistern (% Unternehmen)



Basis: alle Unternehmen.

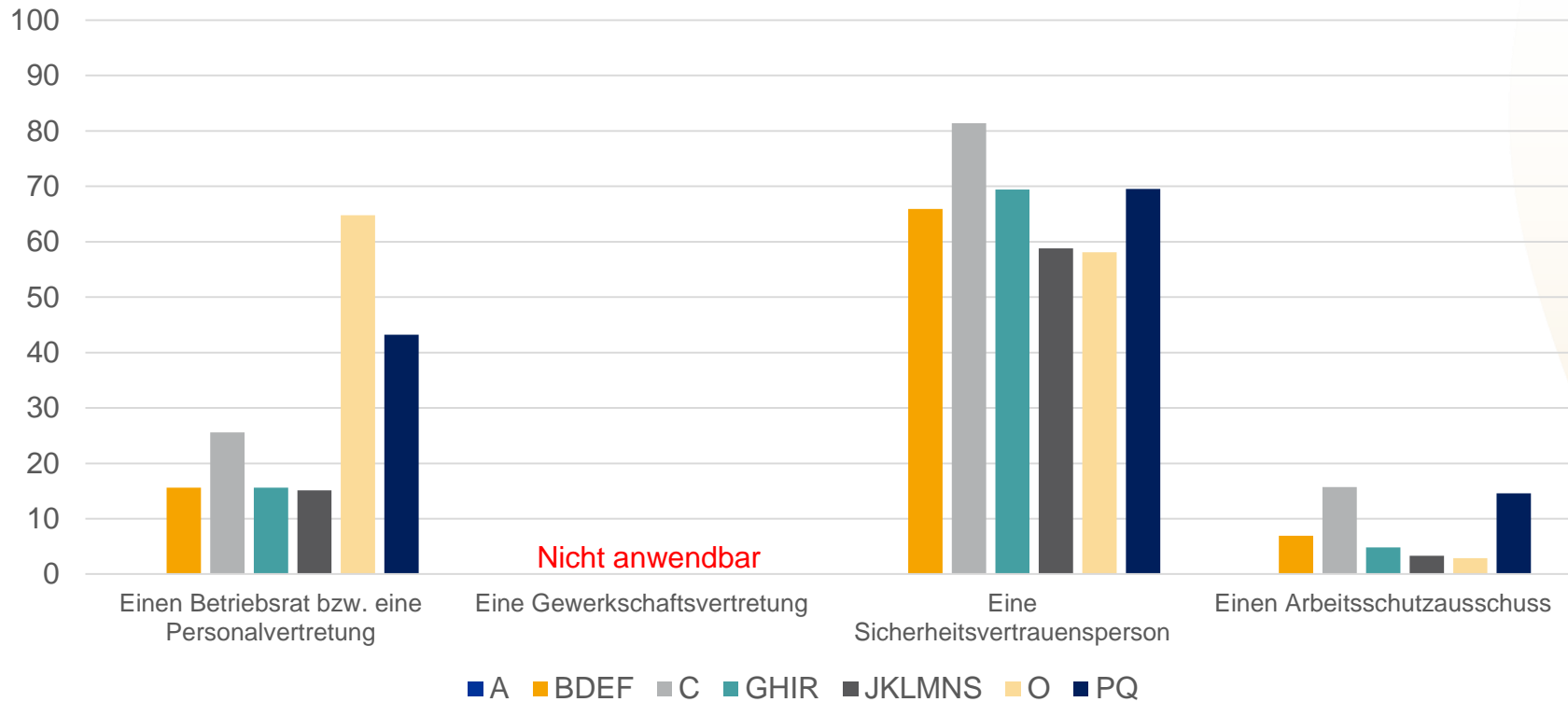
3. Art der ArbeitnehmerInnenvertretung, nach Branche (% Unternehmen, EU-28)



Basis: alle Unternehmen in der EU-28-Größe je nach nationalen Vorgaben für die Vertretung.

NACE Rev. 2 Abschnitt: **A:** Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. **B, D, E, F:** Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen, Bau **C:** Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren. **G, H, I, R:** Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie, Kunst, Unterhaltung und Erholung. **J, K, L, M, N, S:** Information und Kommunikation, Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen, sonstigen wirtschaftlichen und sonstigen Dienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen. **O:** Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung. **P, Q:** Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen.

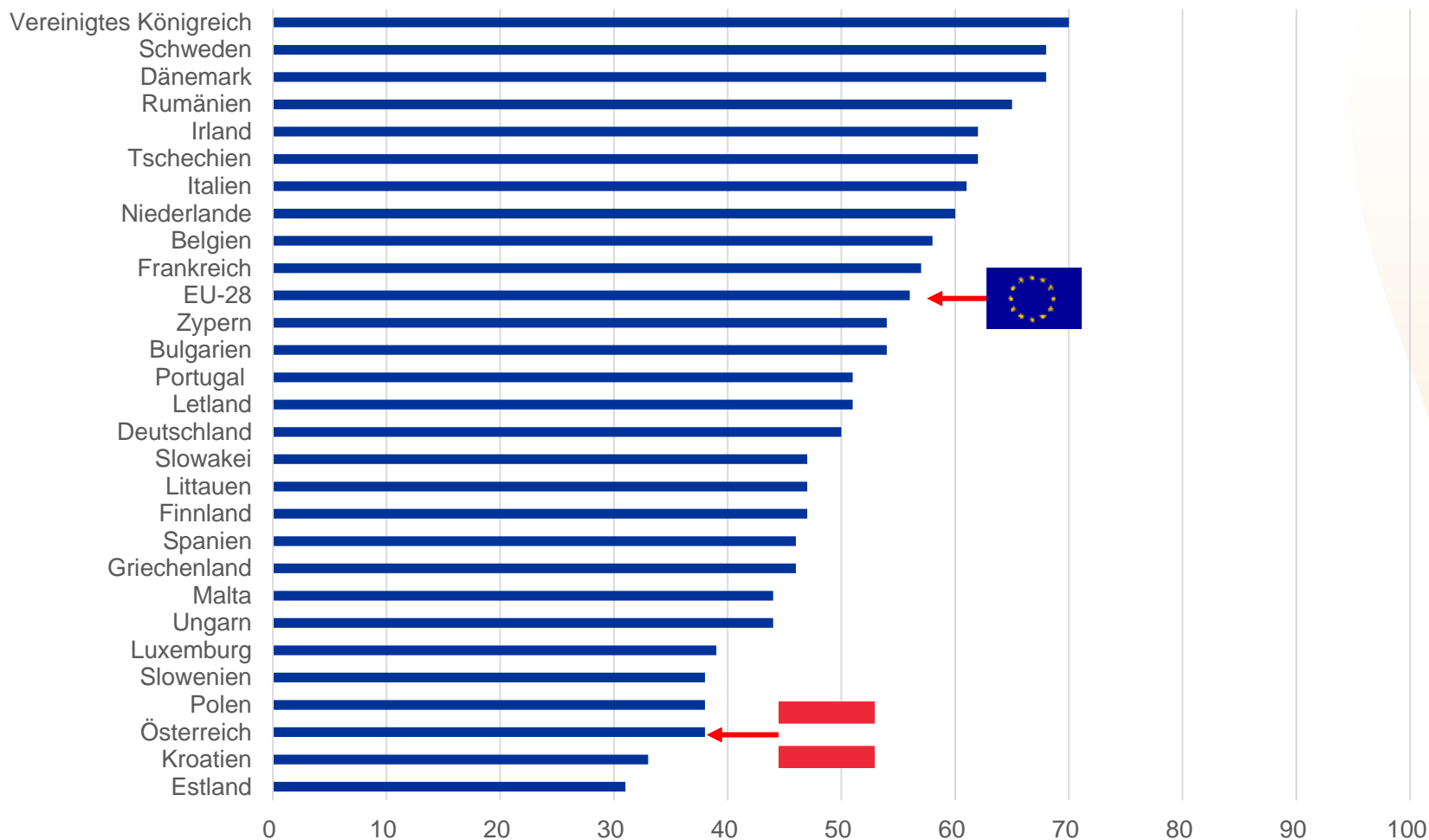
3. Art der ArbeitnehmerInnenvertretung, nach Branche (% Unternehmen, EU-28)



Basis: alle Unternehmen in Österreich.

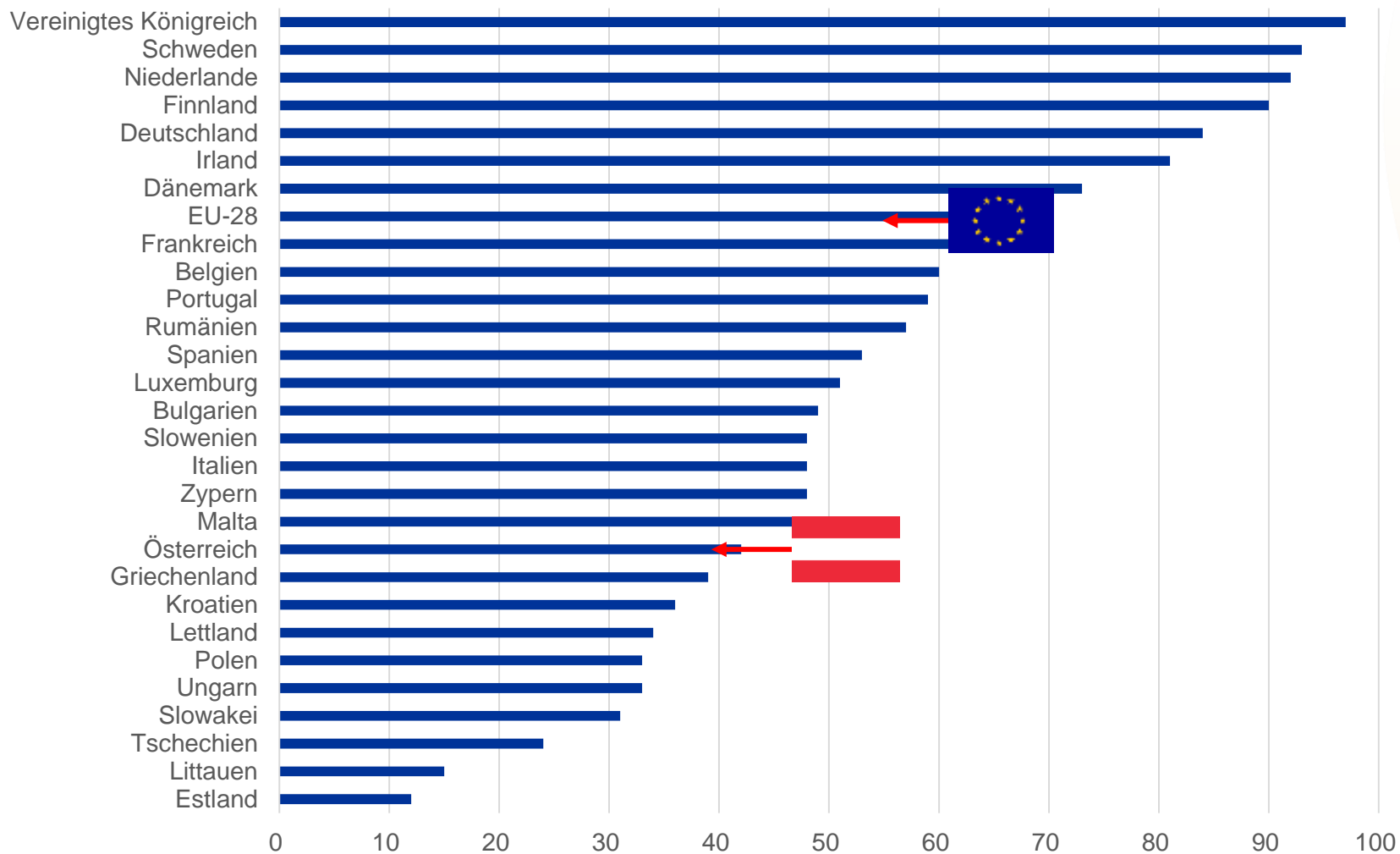
NACE Rev. 2 Abschnitt: **A:** Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. **B, D, E, F:** Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen, Bau **C:** Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren. **G, H, I, R:** Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie, Kunst, Unterhaltung und Erholung. **J, K, L, M, N, S:** Information und Kommunikation, Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen, sonstigen wirtschaftlichen und sonstigen Dienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen. **O:** Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung. **P, Q:** Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen.

3. Regelmäßige Gespräche von Betriebsrat und Geschäftsleitung zu Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes, nach Land (% Unternehmen)

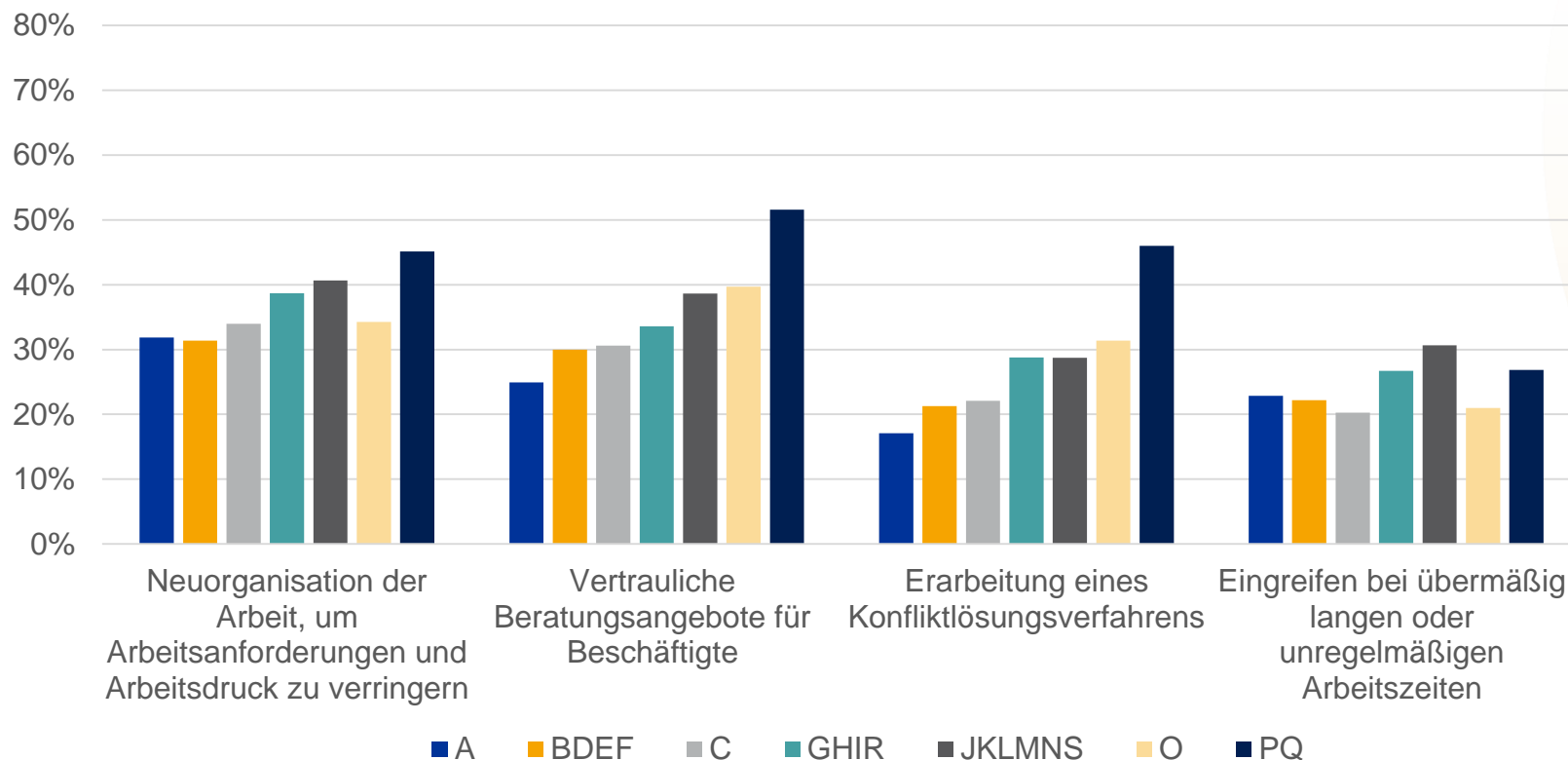


Basis: Unternehmen, die mindestens über eine Form der ArbeitnehmerInnenvertretung berichten.

3. Ein Verfahren zur Wiedereingliederung nach langer Abwesenheit, nach Land (% Unternehmen)



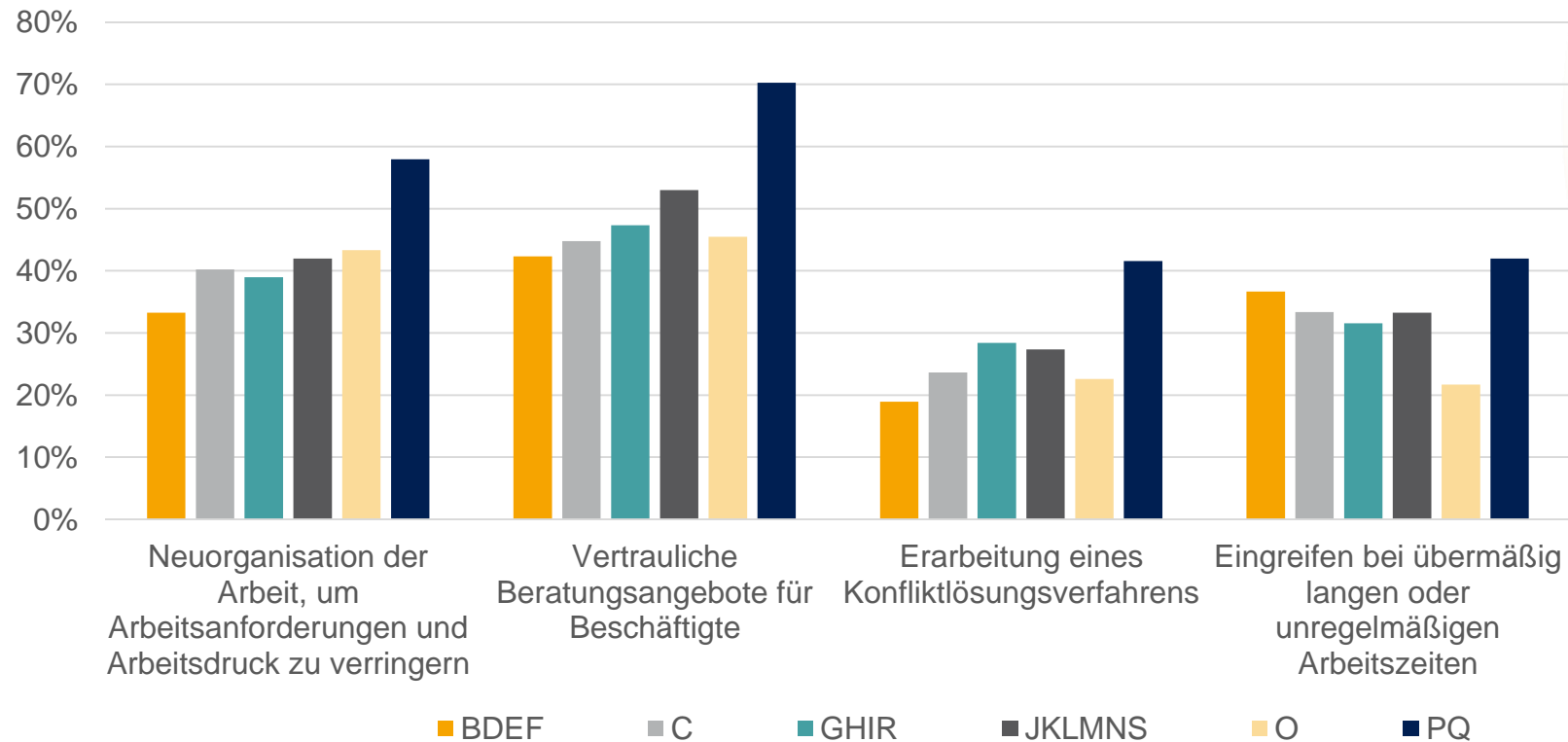
3. Maßnahmen, um psychosozialen Risiken vorzubeugen, nach Branche (% Unternehmen, EU-28)



Basis: alle Unternehmen in den EU-28.

NACE Rev. 2 Abschnitt: **A:** Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. **B, D, E, F:** Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen, Bau **C:** Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren. **G, H, I, R:** Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie, Kunst, Unterhaltung und Erholung. **J, K, L, M, N, S:** Information und Kommunikation, Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen, sonstigen wirtschaftlichen und sonstigen Dienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen. **O:** Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung. **P, Q:** Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen.

3. Maßnahmen, um psychosozialen Risiken vorzubeugen, nach Branche (% Unternehmen, Österreich)



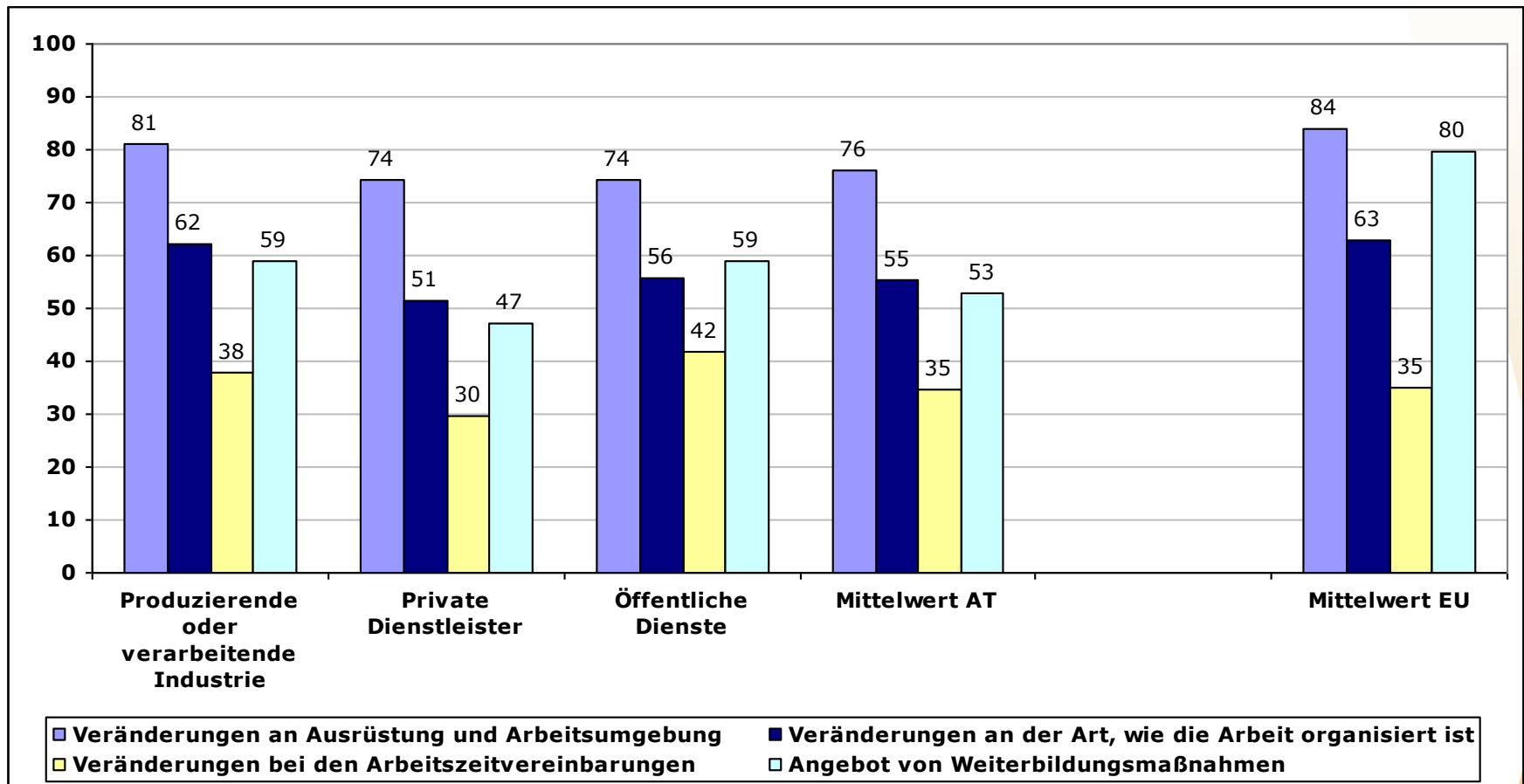
Basis: alle Unternehmen in Österreich, außer Landwirtschaft..

NACE Rev. 2 Abschnitt: **A:** Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. **B, D, E, F:** Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen, Bau **C:** Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren. **G, H, I, R:** Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie, Kunst, Unterhaltung und Erholung. **J, K, L, M, N, S:** Information und Kommunikation, Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen, sonstigen wirtschaftlichen und sonstigen Dienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen. **O:** Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung. **P, Q:** Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen.

Welche der folgenden Maßnahmen wurden in der Folge dieser Kontrollen getroffen? ESENER-1



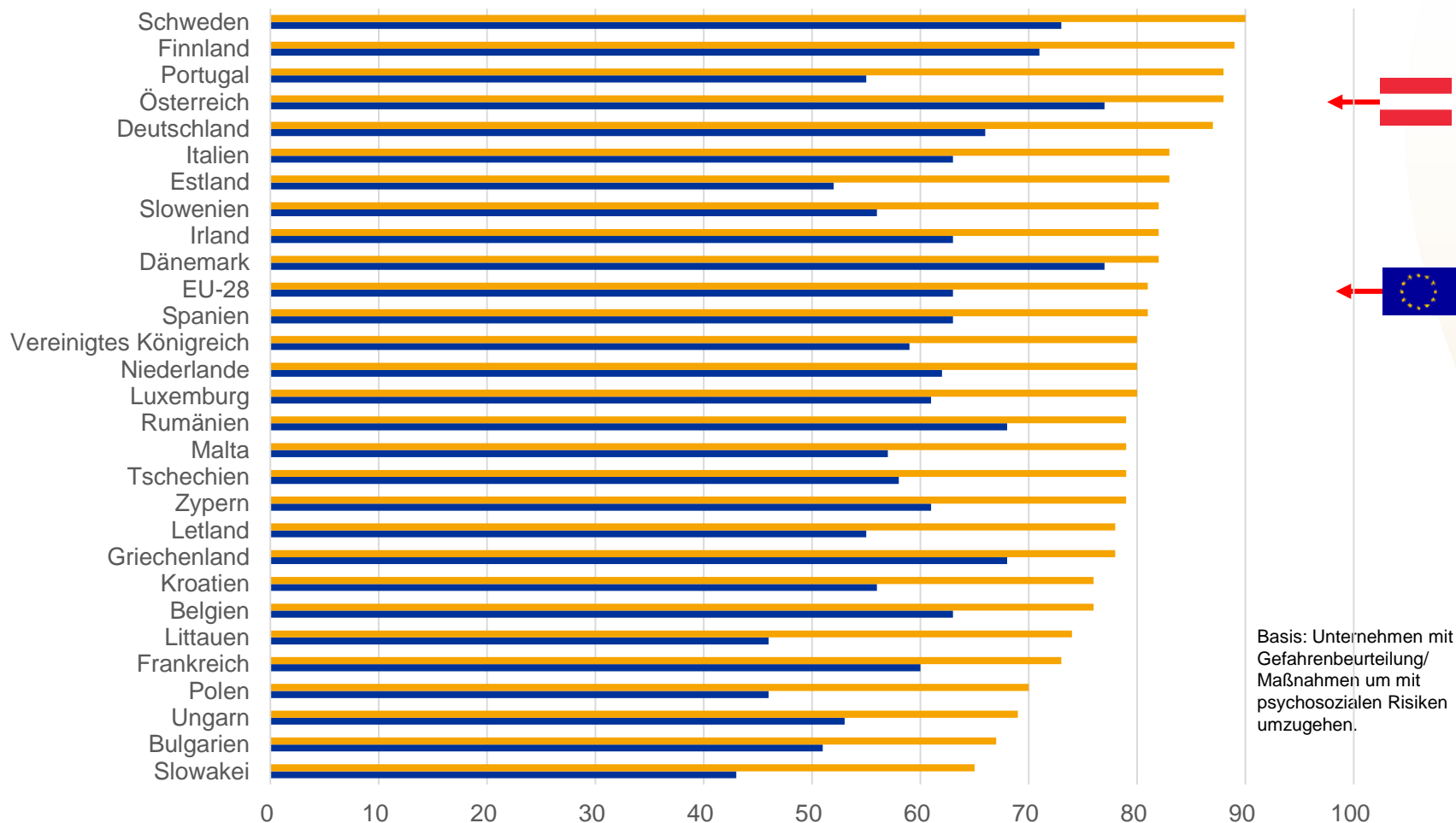
% Unternehmen, Österreich



Maßnahmen als Folge der Evaluierung

- 2009 war ein ähnliches Muster für die getroffenen Maßnahmen, erkennbar: Schwerpunkt wird **weniger auf organisatorische Maßnahmen** gelegt, vor allem Arbeitszeitaspekte werden weniger berücksichtigt.
- Dennoch sieht es so aus, als würden im Vergleich zu 2009 nunmehr vor allem im Dienstleistungsbereich (Erziehungswesen und Unterricht, z.B.) mehr Maßnahmen gesetzt.

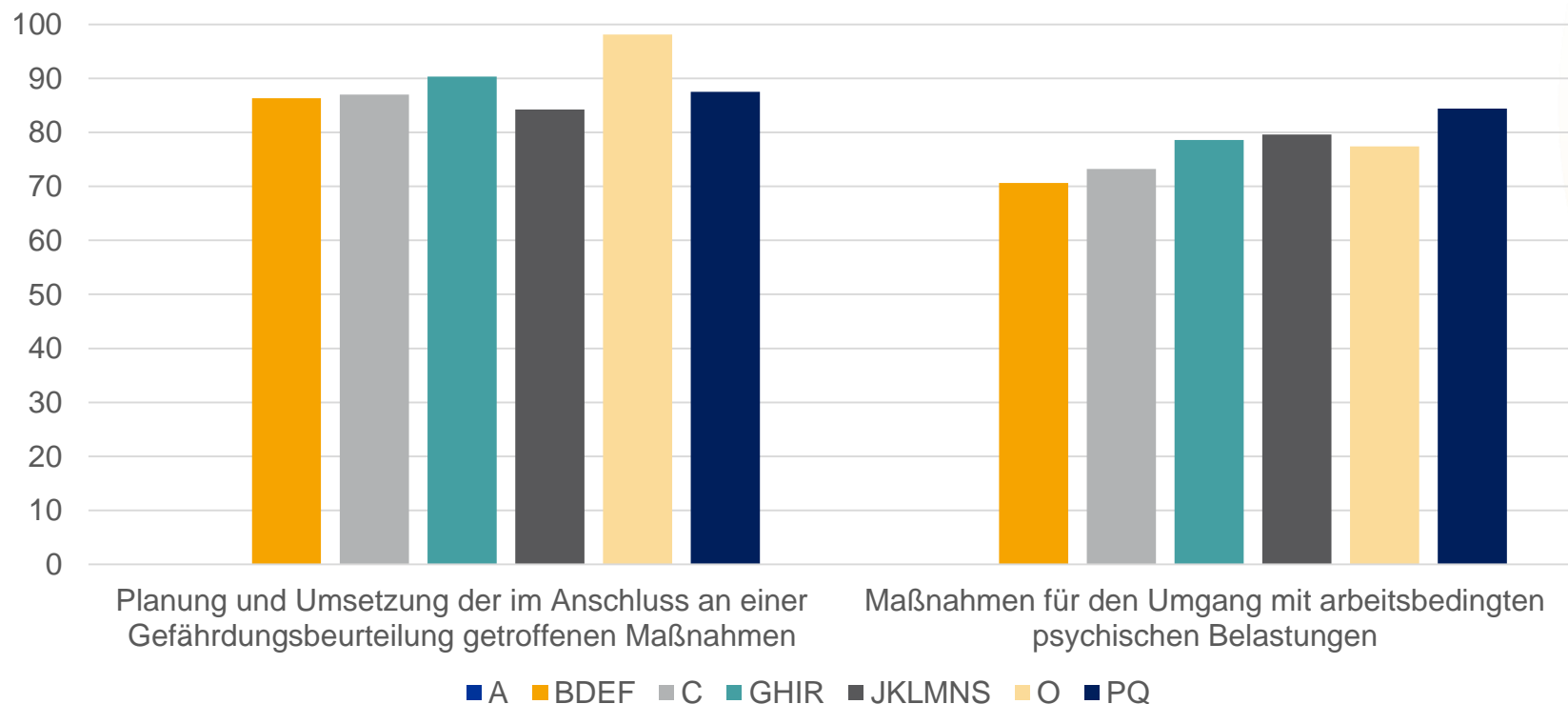
3. ArbeitnehmerInnenbeteiligung, nach Land (% Unternehmen)



Basis: Unternehmen mit Gefahrenbeurteilung/ Maßnahmen um mit psychosozialen Risiken umzugehen.

- Planung und Umsetzung der im Anschluss an einer Gefährdungsbeurteilung getroffenen Maßnahmen
- Gestaltung und Umsetzung der Maßnahmen für den Umgang mit arbeitsbedingten psychischen Belastungen

3. ArbeitnehmerInnenbeteiligung, nach Branche (% Unternehmen, Österreich)



Basis: : Unternehmen mit Gefahrenbeurteilung/ Maßnahmen um mit psychosozialen Risiken umzugehen, außer Landwirtschaft.

NACE Rev. 2 Abschnitt: **A:** Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. **B, D, E, F:** Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen, Bau **C:** Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren. **G, H, I, R:** Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie, Kunst, Unterhaltung und Erholung. **J, K, L, M, N, S:** Information und Kommunikation, Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen, sonstigen wirtschaftlichen und sonstigen Dienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen. **O:** Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung. **P, Q:** Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen.

ESENER-2 interaktives Erhebungs- Dashboard

Eine Frage auswählen

Wichtigste Ergebnisse

Sicherheits- und
Gesundheitsschutzmanagement

Psychosoziale Risiken und ihr
Management

Antriebskräfte und Hemmnisse

Arbeitnehmerbeteiligung

FRAGEBOGEN

ESENER-2

This item is available in other national versions

- + Albania (AL) | Austria (AT) | Belgium (FR) (NL) | Bulgaria (BG) | Croatia (HR) | Cyprus (CY) | Czech Republic (CZ) | Denmark (DK) | Estonia (EE) (RU) | Finland (FI) (SE) | France (FR) | FYROM (AL) (MK) | Germany (DE) | Greece (EL) | Hungary (HU) | Iceland (IS) | Ireland (IE) | Italy (IT) | Latvia (LV) (RU) | Lithuania (LT) (RU) | Luxembourg (DE) (FR) (LU) | Malta (EN) (MT) | Montenegro (ME) | Netherlands (NL) | Norway (NO) | Poland (PL) | Portugal (PT) | Romania (RO) | Serbia (RS) | Slovakia (SK) | Slovenia (SI) | Spain (ES) | Sweden (SE) | Switzerland (DE) (FR) (IT) | Turkey (TR) | United Kingdom (UK)

Wichtigste Ergebnisse / Im Betrieb vorhandene Risikofaktoren: Schmerzhaftes oder ermüdende Körperhaltungen

Schmerzhaftes oder ermüdende Körperhaltungen, u. a. Sitzen über längere Zeit



Nach:

Tätigkeitsbereich

>

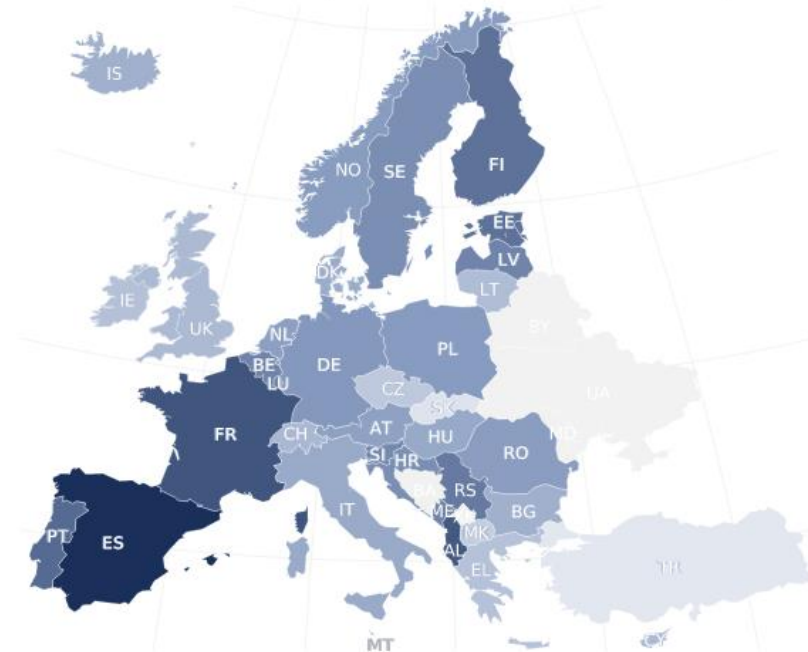
Alle

Antwort:

Ja



Nur EU



4. ESENER-2: Outlook - Nutzung der Daten

Output	Date
Erste Ergebnisse - Bericht (EN) https://osha.europa.eu/en/publications/reports/esener-ii-first-findings.pdf	12 Feb 2015
Zusammenfassender Bericht - Kurzfassung (alle Sprachen) https://osha.europa.eu/en/publications/reports/esener-ii-summary.pdf	Lettische Präsidentschaft - Konferenz über Sicherheit und Gesundheitsschutz, Riga, 27. April 2015
Online Visualisierungstool (alle Sprachen)	Europäisches Parlament, Brüssel 23 Juni 2015
Zusammenfassender Bericht(EN)	1. Viertel 2016

- Sekundäranalyse - siehe unten

4. ESENER-2 – Sekundäranalysen

Thema	Kurzbeschreibung
ArbeitnehmerInnenvertretung	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation der Arbeitnehmervertretung in der Praxis. • Persönliche Interviews in Teilmenge der Befragten des ESENER-2. • Sieben Länder (BE, EE, EL, ES, NL, SE, UK), mindestens 20 Unternehmen pro Land, zwei Interviews pro Einrichtung. • November 2016
Gemeinsame Analyse LFS Ad-hoc-modul - ESENER-2-ESWC	<ul style="list-style-type: none"> • Mangel an Statistiken in Europa - Zeitgleich mit ESENER-2 • Umfassenden Überblick über den Stand des ARBEITSSCHUTZES • Oktober 2016
Arbeitsschutzmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Erfolgsfaktoren für ein effektives Arbeitsschutzmanagement. • Begünstigende Faktoren, Hindernisse – nach Art der Befragten 4. Jahresviertel 2017

Thema	Fertigstellung
Maßnahmen zur Vermeidung psychosozialer Risiken	4. Jahresviertel 2017
Technische Bewertung der Erweiterung der Umfrage	1. Viertel 2018
Evaluation der ESENER-2 Umfrage und der Follow-up-Projekte	1. Viertel 2018

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

www.esener.eu

<http://oshwiki.eu/wiki/Category:Statistics>